MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

111 (1901)

477 (14.10.1901) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-92355

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „ Einzel-Nummer . . . . 5 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“. In der Postliste eingetragen unter Nr. 2821.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. „ Expedition: Nr. 218. „ Druckerei: Nr. 341. „ Filiale: Nr. 815.

Nr. 477. Montag, 14. Oktober 1901. (Mittagblatt.)

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 14 Oktober 1901.

Die Auskunftsstelle für Auswanderer,

die die Deutsche Kolonialgesellschaft plant, soll, falls der Reichstag die erforderlichen Mittel dazu bewilligt, am 1. April 1902 ins Leben treten. Bekanntlich hat die Deutsche Kolonialgesellschaft schon seit ihrem Bestehen solche Auskünfte — allerdings in bescheidenem und beschränktem Umfange — ertheilt, aber die Auskünfte mußten sich mit den an die Gesellschaft ohne ihr Zuthun an sie herantretenden Anfragen begnügen und die Gesellschaft besaß keine Organisation, um durch Vertrauensmänner in den hauptsächlichsten Auswanderungsgebieten an den Kern der Auswanderer heranzukommen. Eine derartige Organisation ist jetzt nach mühseliger Vorarbeit geschaffen, die es außerdem vielleicht noch ermöglicht, den Auswanderungsstrom in bestimmte Auswanderungsländer zu leiten, um die Auswanderer mit dem Mutterlande in steter nationaler und wirthschaftlicher Fühlung zu erhalten.

Deutsche Konkurrenz in englischer Beleuchtung.

Der Vorsitzende der P. u. O. Kompagnie (der bekannten großen englischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft) glaubte in einer vor Kurzem gehaltenen Rede den Grund des stetig gewachsenen Antheiles der deutschen Linie an dem Handel mit China in der ihr gewährten erheblichen Subvention finden zu sollen. Zugegeben, daß die P. u. O. hinsichtlich der Subvention von dem englischen Staate nicht allzu günstig gestellt ist, so ist dieser Umstand doch nicht die alleinige Ursache von Deutschlands Fortschritten und Englands Rückgang. Es ist notorisch — und diese Thatsache wird von allen erfahrenen Reisenden, welche vom Osten zurückkehren, bestätigt werden — daß, was die Bequemlichkeit, die Verpflegungen und die allgemeinen Einrichtungen betrifft, die deutschen Dampfer ihren englischen Rivalen bedeutend überlegen sind und daß die bei den deutschen Gesellschaften bestehende Idee, daß die Schiffe der Passagiere wegen vorhanden sind, bei den Reisenden mehr Anklang findet, als die bei der P. u. O. vorherrschende Auffassung im gegentheilgen Sinne, die in der ganzen Art der Handhabung des Dienstes hervortritt. Was speziell die Verpflegung, insbesondere die richtige Abwechselung, betrifft, die namentlich für Personen mit geschwächter Gesundheit von großer Bedeutung ist, so ist auf den deutschen Dampfern ein ungleich höheres Anpassungsvermögen als auf den unsrigen zu finden, das nicht nur nach Beendigung der Reise noch dankbar anerkannt wird, sondern auch für die noch zu unternehmenden weiteren Reisen seine guten Früchte trägt. Man sieht, daß die Engländer für die Vorzüge der deutschen Dampfer nicht blind sind.

Der französische Ministerrath

beschäftigte sich am Samstag mit der Einberufung des Parlamentes, die endgiltig für den 22. d. M. festgesetzt wurde. Die Kammer soll täglich zwei Sitzungen halten, um vor Allem das Budget pro 1902 und gleichzeitig die Frage der Zucker-Export-Prämien und hierauf die Vorlage über Prämien für die Handelsmarine zu berathen. Dann ist noch die Erledigung des Arbeiter-Pensionsgesetzes in Aussicht genommen. Auf Vorschlag des Justizministers Monis ernannte der Ministerrath für den Ordensrath der Ehrenlegion an Stelle der Generale, welche demonstrativ den Ordensrath verlassen hatten, die Generale Darras, Mensière und Moublan, sowie den Vize-Admiral Puech. Es wurde ferner beschlossen, die sofortige Diskussion über die Interpellation Jean Goujon's, betreffend die Ehrenlegion, anzunehmen.

Deutsches Reich.

× **Konstanz**, 13. Okt. (Bei der Ergänzungswahl) wurden 3 Nationalliberale und 1 Zentrums-Wahlmann gewählt. Die Demokraten hatten sich der Wahl enthalten.

A.M.C. **Berlin**, 13. Okt. (Die unmittelbare telegraphische Verbindung) Berlins mit Odessa schreitet in ihrer Herstellung so schnell vor, daß zur Zeit die Arbeiten im Bereich des Odessaer Post- und Telegraphen-Bezirks beendet sind und man sie bereits in den Bezirken Kijew und Warschau begonnen hat. Die neue wichtige Linie geht über Warschau nach Berlin. Ihre Erbauung geschieht unter Zuhilfenahme aller Mittel moderner Technik. Man hofft, die Arbeiten bis zur Mitte des November zu beendigen und dann sofort den telegraphischen Verkehr eröffnen zu können.

— (Ueber den Zwischenfall in Puerto Cabello) in Venezuela liegen neuere Nachrichten nicht vor. Man wartet über verschiedene Punkte nähere Aufklärungen ab, die wegen einer Störung im Kabelbetrieb noch nicht eingetroffen sind. Besondere politische Bedeutung wird dem Zwischenfall vorläufig nicht beigemessen.

— (Dementi.) Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ veröffentlichen folgende Note: In französischen und englischen Blättern sind dieser Tage verschiedentlich Gerüchte über einen hochgradig nervösen Zustand des Kaisers verbreitet worden. Nach unseren aus vollkommen zuverlässiger Quelle stammenden Informationen sind diese Ausstreuungen gänzlich aus der Luft gegriffen. Das Befinden des Kaisers, der in Hubertusstock zweimal des Tages auf die Pürsche geht, läßt nichts zu wünschen übrig.

Virchow-Feier.

Berlin, 13. Oktober.

Die Reihe der Festlichkeiten zu Virchows 80. Geburtstag eröffnete eine Feier im neu errichteten pathologischen Institut. Die von auswärts erschienenen Gäste, die medizinische Fakultät von Berlin und Abordnungen sämmtlicher deutschen Universitäten hatten sich eingefunden. Ferner waren erschienen die Staatssekretäre Graf Posadowsky und Frhr. v. Richthofen, die Minister Studt, v. Thielen und Möller, Generalstabsarzt Dr. v. Leutholdt und Generalarzt Schierning. Kurz nach 12 Uhr erschien Virchow. Die Versammlung erhob sich und begrüßte ihn mit minutenlangem Händeklatschen. Sichtlich ergriffen bestieg Virchow das Katheder und hielt einen fast zweistündigen Vortrag über die Geschichte der pathologischen Wissenschaft. „Angesichts dieser erlauchten Versammlung“, begann Virchow, „würde ich kaum das Gefühl des Stolzes und der Erhebung zurückweisen können. Die Wissenschaft indessen ist nicht geeignet, Menschen stolz zu machen. Wenn etwas in der Wissenschaft die Menschen vor Stolz, vor Ueberhebung bewahrt, so die Erfahrung, daß jeder Tag Neues bringt, alle Wahrheit zu Unwahrheit macht. Wenn wir zurückblicken auf die Fortschritte unserer Wissenschaft, können wir stolz darauf sein, daß das deutsche Vaterland einen größeren Antheil daran hat, als gewöhnlich angenommen wird.“ Virchow gedachte besonders der wissenschaftlichen Arbeit, die in Bologna geleitet wird, der Thätigkeit Baccellis, und zollte besonders Dank dem kürzlich verstorbenen früheren Finanzminister v. Miquel, der sich Virchows Wünschen stets zugänglich gezeigt habe. Im weiteren Verlaufe des Vortrags bestimmte Virchow den Begriff der Pathologie in folgender Weise: „Pathologie ist die Lehre von der Krankheit als solcher. Die ganze Entwicklung der belebten Natur, auch der Menschen, wäre ohne Pathologie nicht geworden, was sie heute ist.“ Bevor zur Erläuterung des Vortrags im verdunkelten Raum Projektionsbilder geworfen wurden, sprach Generalarzt Schaper dem communis mundi praeceptor herzlichste Glückwünsche, tief empfundenen Dank aus nicht nur für die durch Virchow erreichten Fortschritte in der ärztlichen Kunst, in der Wissenschaft, sondern auch für die vielfachen Segnungen, die die Allgemeinheit dem Gefeierten zu danken habe, dessen Grundsatz stets gewesen sei: suprema lex salus publica. Mit dieser Feier war auch die Eröffnung eines pathologischen Museums verbunden. An den Festakt schloß sich ein Rundgang durch das Museum. Baccelli bringt in einer lateinischen Ansprache mit schwungvollen Worten die Glückwünsche des Königs Victor Emanuel, der italienischen Regierung und ganz Italiens dar. Virchow habe die von Morgagni begründete pathologische Anatomie so vervollkommnet, daß er mit Recht der Meister der Meister genannt werde. Daher überreiche Redner als Widmung Italiens ein Doppelbild Morgagnis und Virchows. Die Ansprache schließt mit den Worten: Lebe Du Zierde und Leuchte Deines Vaterlandes, Du Behüter des Menschengeschlechts, von allen Nationen bewundert, von Italien geliebt, lebe unsterblich. — Vor der heutigen offiziellen Feier im pathologischen Institut fand in der Halle des Erdgeschosses, wo von exotischen Pflanzen umgeben die vom Bildhauer Hans Arnoldt gemeißelte Büste Virchows, eine Ehrengabe des Kultusministeriums, stand, ein intimerer Akt statt, der der Uebergabe dieser Büste galt. Der Kultusminister Dr. Studt vollzog diese Uebergabe mit einer Ansprache. Der Jubilar war beim Anblick seiner trefflich gelungenen Büste tief bewegt und dankte mit kurzen, herzlichen Worten. Nachmittags war ein Festbankett in der Wandelhalle des Abgeordnetenhauses, Abends im Sitzungssaale ein großes Festessen.

Kaiser Wilhelm an Virchow.

Das Handschreiben des Kaisers Wilhelm an Virchow lautet: „Ich spreche Ihnen zu dem heutigen Tage, an welchem Ihnen durch Gottes Gnade vergönnt ist, Ihr achtzigstes Lebensjahr in Rüstigkeit und Geistesfrische zu vollenden, meine wärmsten Glück- und Segenswünsche aus. Der unermüdlichen Arbeit Ihres langen Lebens verdankt die medizinische Wissenschaft grundlegende und bahnbrechende Forschungen, durch welche Ihr Name mit markigen Zügen in den Tafeln der Geschichte der Medizin für alle Zeiten eingegraben und weit über die Grenzen des deutschen Vaterlandes hinaus geehrt ist. Aber auch mit nie rastender Fürsorge haben Sie in Kriegs- und Friedenszeiten Ihre ärztliche Kunst und Erfahrung in den Dienst der leidenden Menschheit gestellt und sind ihr stets ein treuer Arzt und Helfer gewesen. Als Zeichen meines Dankes und meiner Anerkennung für Ihr ausgezeichnetes Wirken habe ich Ihnen die große goldene Medaille für Wissenschaft verliehen, und freue ich mich, Ihnen dieselbe an Ihrem heutigen Ehrentage zugehen zu lassen.“

Die Versammlung der Burenfreunde im Saalbausaal.

Gestern Vormittag fand im großen Saalbausaale eine von der Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen des Alldeutschen Verbandes einberufene sehr zahlreich besuchte Versammlung von Burenfreunden statt. Herr Professor Behaghel eröffnete gegen 11 Uhr im Namen des Vorsitzenden der Ortsgruppe, des Herrn Dr. Fick, die Versammlung mit Begrüßung der Gäste

---

In Fesseln erster Liebe.

Roman von Hans Richter.

(Nachdruck verboten.)

19) (Fortsetzung.)

Er hatte mit einer ehrlichen Ueberzeugung gesprochen, welche Regina als erlösenden Trost empfand, und als er ihr nun zutrank, neigte sie ihm das leichterröthende Antlitz weit und herzlich entgegen. Just in demselben Momente blickte Tante Valeska herüber. Ein höhnisches Lächeln trat auf ihr schönes Gesicht, ihre mattweiß schimmernde Schulter bewegte sich hastig, „als stoße sie mit dem Arm ihren Nachbar an“, — dachte Regina, und sie täuschte sich wohl kaum in dieser Annahme, denn gleich darauf fuhr Herrn von Eckebrechts lebhaft gerötheles Gesicht um den Tafelaufsatz herum. Regina glaubte zu sehen, ja — trotz der Entfernung, der Musik und des durcheinander schwirrenden Geplauders — sogar zu hören, daß er scharf und ironisch auflachte. Sein angenehmes männliches Gesicht verzog sich so seltsam spöttisch, seine scharfen Augen funkelten so seltsam herüber!

Auch Aidholms wasserblaue Augen glänzten. Er sah außerordentlich hoffnungsvoll aus und war es auch, so daß der melancholische, weiberfeindliche Rittmeister von Gerlach seiner Nachbarin flüsterte, wenn das Souper ohne die Verlobung des Kommandeurs zu Ende gehe, wolle er Gott auf den Knieen danken, aber er hoffe kaum noch auf dieses Glück; es sei eine durch allzuviel Beispiele bestätigte traurige Erfahrung, daß oft gerade diejenigen, welche dank ihrer glänzenden unabhängigen Lebensstellung eine ausgesprochene Antipathie gegendie Fesseln der Ehe gehabt und allen Versuchungen der leichtsinnigen Jugend widerstanden hatten, noch in späteren Jahren unversehens in ein offen aufgestelltes Netz geriethen, wie ja auch zuweilen der älteste und schlauste Fuchs in eine plumpe Falle gehe.

Doch obwohl das bereits etwas verblühte und verbitterte Fräulein Herrn von Gerlach vollkommen beipflichtete, trat der gefürchtete Fall keineswegs ein. — Das Souper gelangte zu seinem regelrechten Ende, ohne Graf Aidholms oder eines Anderen Verlobung.

Und wieder klangen lockende lustige Walzer- und Polkaweisen. Die prachtvolle Pariser Toilette behauptete sich wie vorher siegreich unter dem Kunterbunt, doch der zweite Stern war erloschen.

Sofort nach Aufhebung der Tafel war Konrad von Eckebrecht in den Nebenräumen verschwunden. Er trank mit Nettelhorn eine Flasche Champagner und dann allein ein Glas Spaten; er zündete sich drei Cigarren an, die er nach ein paar Zügen wieder wegwarf, stand jetzt einem Neugierigen Rede über seine Jagden in Nordafrika, wohin er einen Prinzen begleitet und kiebitzte dann ein paar Runden an einem Skattisch, doch an nichts fand er Geschmack.

„Haben Sie ein Haar in der Suppe gefunden?“ fragte ihn Lotte, auf welche er am Saaleingang stieß.

„Vielleicht in allem Andern auch noch,“ gab er mit einem ärgerlichen Lachen zurück.

Er gefiel ihr; außerdem bereitete es ihr ein unsagbares Vergnügen, den Grafen — und noch mehr Alfred — eifersüchtig zu machen. Mit dem erstaunlichen Scharfblick des reifenden Mädchens hatte sie errathen, daß Beide bereits den Oberförster als gefährlichen Rivalen betrachteten und dabei nicht allzuweit an der Wahrheit vorüberschossen.

An dem Konfekt knabbernd, das sie sich von allen befreundeten Leutnants hatte von den Dessertschalen stehlen lassen, blinzelte sie Eckebrecht von unten her an.

„Meine Schwester nimmt es Ihnen wahrhaftig nur übel, daß Sie Eckebrecht heißen.“

„Das ist doch nicht meine Schuld und auch doch schließlich wede ein Verbrechen noch eine Schande, sollte ich meinen. Bin ich darum auch in Ihren Augen schlechter, häßlicher, unausstehlich, ein Vampyr, Seeräuber oder Gurgelabschneider?“

„„O nicht doch!“ kicherte Lotte vergnügt. „Mir gefallen Sie sehr gut, und auch bei Regina ist es wohl nur der dumme Name, — ich meine Reginas Dummheit, sich an Ihrem hübschen Namen zu stoßen . . . . Sagen Sie doch mal, Herr von Eckebrecht, haben Sie schon mit Regina getanzt?“

„Nein, Fräulein Regina tanzt heute überhaupt nicht.“

„Das ist eigentlich keine Seltenheit, sie hält nämlich tanzen — gern tanzen — für kindisch und sich selber schon für ganz schrecklich alt. Ist das nicht Unsinn!“ — Und Lotte wiegte den geschmeidigen, noch überschlanken Körper, als sei Tanzen überhaupt der einzige Lebenszweck junger Damen. . . . „Der arme Graf hat sich die Zunge wund geredet um eine einzige Tour — nein! Fabelhaft — was?“

Eckebrecht fand die Vorstellung, daß Regina den anerkannten Freund der Familie ebenso beharrlich wie ihn zurückgewiesen, durchaus nicht „fabelhaft“; im Gegentheil äußerte er etwas von anerkennenswerth festen Grundsätzen und löblicher Konsequenz.

Lotte lachte ihn an.

„Es ist ein Trost, im Unglück einen Genossen zu haben“ — entsinne ich mich aus unserer Literaturstunde in Selekta. Sie tragen das Ihrige mit Ergebung, und das soll nicht unbelohnt bleiben. Gehen Sie mal hier rechts durch die beiden Zimmer und dann links durch die Thür des zweiten, da liegen dicht nebeneinander zwei kleine Kabinette, und wenn mich nicht Alles täuscht, werden Sie Regina dort finden. Nach dem Souper, wenn es hier etwas bunt und laut wird, liebt sie es, sich dahin zurückzuziehen.“

Sie deutete ihm mit dem Fächer den Weg an, lachte hell und neckisch auf und flatterte davon. Ohne Zaudern folgte Eckebrecht ihrer Weisung. — Doch als er das zweite Zimmer durchschritt, in welchem der lange, magere Adjutant einem sehr kleinen, wohlbeleibten Fräulein die hervorragende Lebensstellung einer Ulanenoffiziersgattin klar zu machen suchte, hemmte er plötzlich den Fuß. Warum suchte er das ihm feindlich gesinnte Mädchen auf? Was hatte er ihr zu sagen? Welche Antwort erwartete er? Deutlich genug hatte sie ihm gezeigt, daß sein Name eine unübersteigbare Kluft zwischen ihnen aufriß, dieser ganz schuldlose Name schon . . . . Wie konnte er da gar eine gerechte Beurtheilung seiner Person und der Vergangenheit

und dankte für das zahlreiche Erscheinen. In einer Stadt, in der kürzlich eine Beileids-Adresse an Krüger innerhalb ganz kurzer Zeit mit 8000 Unterschriften bedeckt worden ist, sei es zu erwarten gewesen, daß auch die Versammlung Viele herbeiziehen werde. Redner verglich dann die Kämpfe der Buren mit den niederländischen Freiheitskriegen gegen die spanischen Barbaren, und legte scharfen Protest ein gegen die grausame Art der englischen Kriegführung. Nachdem er noch der gestern erfolgten Hinrichtung des verdienten Kommandanten Lotter gedacht, ertheilte Herr Prof. Behaghel das Wort dem Herrn Dr. Gadow aus Kapstadt, der einen zirka einstündigen hochinteressanten Vortrag über die Lage der Buren und die Vorgänge auf dem Kriegstheater in Südafrika hielt.

Herr Dr. Gadow führte aus, er sei nach Europa gekommen, um im Auftrag seiner Landsleute in Südafrika Aufklärung zu geben über die wahre Lage der Buren. Es sei nicht seine Absicht, die deutsche Reichsregierung und ihre Politik in Südafrika anzugreifen und zu sagen, was er von dieser Politik halte, und wie diese sich an der Sache der Buren und auch an der Sache des starken deutschen Volksthums versündigt hat. Ferner werde er es niemals gestatten, daß in seiner Gegenwart unwidersprochen Ungünstiges über General Cronje und General Joubert gesagt werde, welche sich unsterbliche Verdienste darum erworben haben, daß die englische Weltmacht erstmals in den Schmutz geworfen wurde, wohin sie gehört. (Stürmischer Beifall.) Redner hat 9 Jahre in Südafrika gelebt. Als im Jahre 1896 die bekannte Depesche Kaiser Wilhelms eintraf, in welcher er die Buren zu ihrem Sieg über den Räuber Jameson beglückwünschte, habe er gerade in Kimberley geweilt. Damals habe man in Südafrika einen gewaltigen Respekt vor der deutschen Regierung besessen. Man sei in Südafrika der Ansicht, daß bei der Fortsetzung der früheren deutschen Politik der Krieg durch ein Veto Deutschlands unmöglich gewesen wäre. Bei allem Elend, das jetzt über Südafrika hereingebrochen, sei es doch gut, daß der Krieg gekommen, um das vielfach von den Engländern angefressene Afrikanderthum zu säubern. Der Krieg mußte kommen als Einleitung des Kampfes zwischen der nationalen Arbeit der Buren und dem internationalen Großspekulantenthum in London und Johannesburg. Redner kommt dann auf die Lage der Engländer zu sprechen, die er als sehr ungünstig schildert. Die Linie von Kapstadt nach Pretoria entspreche genau der Entfernung von Barcelona nach Berlin. Diese Linie müsse von den Engländern gehalten werden. Alle 7 Kilometer wird diese Bahnlinie von einer Abtheilung englischer Soldaten bewacht, wozu mindestens 80 000 Mann erforderlich sind. Weiter mußten infolge des Aufstandes in der Kapkolonie die verschiedenen Orte daselbst mit Garnisonen versehen werden, wozu wiederum etwa 80 000—100 000 Mann nothwendig waren, sodaß dem Lord Kitchener nur circa 40 000 Mann zum Kampfe zur Verfügung stehen. Und mit diesen 40 000 Engländern werden die 27 000 Buren wohl fertig werden. Die Engländer stehen heute in Südafrika nicht mehr in der Offensive, sondern in der Defensive. Die 20 000 Mann, die Kitchener schon vor mehreren Monaten gefordert, seien jetzt noch nicht geschickt worden und was an Ersatz angekommen, seien Bummler, Schwindsüchtige, Rückenmarksleidende, Stumme und Lahme gewesen. England besitzt auch nicht Geldmittel genug, um den Krieg noch sehr lange zu führen. Seine Staatsschulden sind durch den Krieg von 600 Millionen Pfund Sterling auf 1000 Mill. Pfund Sterling gestiegen. Ein englisches Blatt hat ausgerechnet, daß bei der völligen Annektion der südafrikanischen Republiken England durch die Verwaltung dieser Republiken jährlich ein Defizit von 200 Mill. Mark erhalten werde, denn England werde gezwungen sein, große Truppenmassen in Südafrika zu halten. England hat in Südafrika gearbeitet wie Jemand, der 100 000 Mark in Baar in einer Million Mark schwindelhafter Unternehmungen angelegt hat. Redner kommt nunmehr auf die Frage zu sprechen, weßhalb die Kapholländer nicht früher aufgestanden sind. Um dieses Verhalten der Buren gerecht beurtheilen zu können, muß man den Charakter der Buren richtig kennen lernen. Die Buren sind sehr konstitutionell gesinnt und waren vielleicht das treueste Volk der englischen Weltherrschaft. Das Afrikanderthum war früher nur eine landschaftliche Vereinigung und ist erst jetzt durch die Engländer zu einer politischen Vereinigung gemacht worden. Redner schildert den scharfen Spionierdienst, welchen die Engländer in der Kapkolonie eingerichtet haben. So wurde der 6jährige Knabe des Redners auf der Straße von den Engländern angehalten und ausgefragt, um zu ermitteln, ob nichts gegen seinen Vater vorliege. Dieses Spionirsystem hat den grimmen Zorn der Kapholländer hervorgerufen. Ferner sind dieselben aufgebracht worden durch die schweren Lasten, welche der Krieg zur Verproviantirung der Engländer ihnen auferlegt hat. So pflügen heute die reichen Farmer, welche früher Pferde im Werthe von je 500 bis 1000 Pfund Sterling besaßen, ihre Felder mit einjährigen Kälbern, weil ihnen alles Andere genommen wurde. Auf diese Weise spielte England in unverantwortlicher Weise mit seinen loyalsten Unterthanen. Dazu kommt aber jetzt der Bruch der Verfassung. Am 1/2. Oktober war der kritischste Tag für die Engländer in Südafrika. Nach der Verfassung muß das Kap-Parlament stets spätestens innerhalb 12 Monaten nach seinem früheren Schluß einberufen werden. Geschlossen wurde es im vorigen Jahr am 11. Oktober, es hätte also spätestens am 12. Oktober d. J. einberufen werden müssen. In dem die Engländer diesen Termin vorübergehen ließen, ohne das Parlament einzuberufen, haben sie die Verfassung gebrochen und gegen das loyale Afrikanderthum einen Staatsstreich begangen. Dadurch fällt für den bis jetzt loyalen Theil der Afrikanderleute der letzte Grund für ihre Zurückhaltung weg und sie werden sich voraussichtlich jetzt in großen Massen gegen die englische Regierung erheben. (Bravo.) Jetzt ist für die Kapholländer die Zeit gekommen, wo nicht nur das Herz, sondern auch der Verstand bei ihnen spricht. Redner ruft dem deutschen Volke zu, gegenüber der Krisis in Südafrika auf der Wacht zu sein; der deutsche Handel sei berufen, sich dort ein großes, weites Absatzgebiet zu schaffen. 60 pCt. der Buren in Kapstadt seien von rein deutscher Abkunft. Redner hat die Kirchenbücher studirt und dabei gefunden, daß die Vorfahren des größten Theils der Buren in Deutschland zwischen Rhein und Oder gelebt haben. Erst durch die deutsche Arbeit sei es dem englischen Großspekulantenthum möglich geworden, sein Geld dort anzulegen. Das deutsche Volk hat nicht nur das Recht, sondern die Pflicht, seine Stellung in Südafrika zu wahren. Der Vorwurf der Rückständigkeit, den man den Buren mache, sei ganz unberechtigt. Die Buren seien ein freiheitsliebendes und konservativ gesinntes Volk, aber für alle Fortschritte der Technik sehr empfänglich. Man möge nur die deutschen Fabriken landwirthschaftlicher Maschinen fragen, welche einen sehr großen Absatz nach Südafrika haben. Im Oranjefreistaat sind vor dem Krieg 1/3 aller Staatsabgaben auf die Schule verwendet worden.

Nach der Ansicht des Redners werde der Krieg in Südafrika noch ca. ein Jahr dauern, wenn nicht vorher die jetzige englische Regierung gestürzt wird. In der Kapkolonie hat sich aus den Reihen der seitherigen Anhänger der Engländer eine neue Partei gebildet, die sogen. Separatisten, sie bilden jetzt die größten Gegner der Rhodes, Chamberlain 2c. Redner schließt, indem er der Hoffnung Ausdruck gibt, daß der Krieg in Südafrika endigen werde mit der Vernichtung der englischen Herrschaft daselbst und der Errichtung einer Vereinigung der südafrikanischen Republiken. (Stürmischer Beifall.)

Nach einer kurzen Pause, in welcher zu Gunsten der Burensache Postkarten sowie Portraits von Krüger und Dewet unter den Anwesenden verkauft wurden, ergriff Herr Kommandant Joste das Wort. Joste ist von kleiner aber kräftiger Statur. Er hatte zu Jouberts und Cronjes Zeiten zuerst die 240 Mann starke Radfahrerabtheilung unter sich gehabt, welche den Kundschafter- und Nachrichtendienst zwischen den einzelnen Burenheeren aufrecht erhalten hat und ständig auf der Jagd durch das ganze Land war. Später ist Joste Kommandant geworden, welche Stellung er bis zu seiner Einschiffung nach Europa inne hatte. Joste spricht gebrochen, aber verständlich deutsch. Stürmischer Beifall ertönte, als er das Wort ergriff. In von gesundem kräftigen Humor durchwürzter Weise schilderte er seine Erlebnisse aus dem Krieg, der ein Krieg um das Gold sei. Es sei merkwürdig gewesen. Eines schönen Tages habe man in Transvaal Gold gefunden und am anderen Tage habe man dort die Engländer gefunden. Sehr interessant waren die Schilderungen des Redners, in denen er erzählte, wie die Buren die Engländer an der Nase herumgeführt haben. Einstmals habe ein englischer Gefangener ihm (Redner) gegenüber seine Verwunderung darüber ausgesprochen, daß er englisch spreche und doch in den Reihen der Buren kämpfe. Und da habe sich nun herausgestellt, daß den englischen Soldaten in London erzählt worden sei, die Buren seien ein halbwildes Volk mit langen Haaren und langen Nägeln. Ergreifend waren die Mittheilungen des Redners von den englischen Grausamkeiten, die jeder Civilisation Hohn sprechen. Auf die Hilfe Europas habe man in Burenkreisen nicht gehofft, das könne er mit Bestimmtheit sagen, dagegen sei man sehr erstaunt darüber, daß die Mächte ruhig zusehen, wie die Engländer in Südafrika fortgesetzt die Genfer Konvention in der ungeheuerlichsten Weise verletzten. Das zahlreiche Publikum lauschte mit größtem Interesse den lebhaften Kriegsschilderungen des Herrn Joste, auf die näher einzugehen uns der Raum nicht erlaubt.

Mit Worten des Dankes an die beiden Redner und einen begeisterten Appell an die Anwesenden, um kräftige Unterstützung der Burensache fand die Versammlung nach circa 2½stündiger Dauer ihr Ende.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 12. Oktober 1901.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 11. Oktober 1901.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Von der Mannheimer Rudergesellschaft liegt eine Einladung zur Einweihung des neuen Bootshauses auf der Bonadiesinsel vor.

Der Theatervoranschlag für das Spieljahr 1901/02 wird im Bürgerausschuß am Mittwoch, den 23. Oktober zur Berathung gelangen.

Der Vertrag mit der Firma Rudolf Otto Meyer hier wegen Erstellung der Heizungs- und Lüftungseinrichtung im Depot der Straßenbahn wird genehmigt.

Der Stadtrath beschließt nach längeren Verhandlungen, zum Zwecke der dringend nothwendigen Erweiterung des Schulgebäudes der höheren Mädchenschule, das Bassermann'sche Haus in D 7, 8 (Rheinstraße) im Flächenmaße von ca. 1721 qm zum Preise von M. 140 pro qm zu erwerben und hiewegen alsbald Vorlage an den Bürgerausschuß zu erstatten.

Die Lieferung des Portland-Cementes für die Sielbauten in der Neckarauer Landstraße und Angelstraße in Neckarau werden vergeben wie folgt:

1. ca. 700 000 kg an die Firma Dyckerhoff u. Söhne hier um 3 M. 40 Pf. pro 100 kg.
2. ca. 700 000 kg an die Portland-Cementwerke Heidelberg und Mannheim, Aktiengesellschaft, um 3 M. 42 Pf. pro 100 kg.

Dem Abschluß eines Vergleichs zwischen der Stadtgemeinde Mannheim und der Deutsch-Holländischen Baugesellschaft in Düsseldorf, Entschädigungsforderung wegen Nichtausführung von Auffüllungsarbeiten in der östlichen Stadterweiterung betr., wird vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses die Zustimmung ertheilt.

Nachdem die Erwerbung des Geländes für die 9. und 12. Querstraße vollzogen ist, wird das Tiefbauamt beauftragt, diese beiden Querstraßen sofort ausführen zu lassen.

Mit den Herren Christian Stutzmann und Jacob Friedrich Stutzmann Fabrikarbeiter hier war eine Vereinbarung wegen Abtretung von 46,80 qm Gelände vom Grundstück 13, Querstraße 24 zur Herstellung der 13. Querstraße nicht zu erzielen, da die Ansprüche der Genannten auf Entschädigung für 1 Werkstatt und 1 Schuppen dem Stadtrath zu hoch erschienen. Es wurde beschlossen, das Zwangsenteignungsverfahren einzuleiten.

Stadtrath Mainzer berichtet über seine Wahrnehmungen anläßlich der Besichtigung gesundheitswidriger Wohnungen durch die Untersuchungskommission für den V. Bezirk (Schwetzinger Vorstadt).

Aus der Samuel Röther-Reconvalescenten-Schenkung werden für einen zur Genesung auf dem Lande untergebrachten Knaben 52 Mk. Verpflegungskosten gewährt, desgleichen 284 Mk. für Verpflegung einer Frau in der Lungenheilanstalt Nordrach. Für Aufstellung eines Privatfeuermelders sind die Selbstkosten von 186 Mk. rückzuerheben.

In verschiedenen Straßen der Neckarvorstadt, der Holz- und Schanzenstraße, werden Hausnummernschilder angebracht. Die Gebühren mit 241 Mk. sind von den Hausbesitzern zu erheben.

Die Bürgergenußumlage in Käferthal für 1901 mit 11412 Mk. 56 Pf. und in Neckarau mit 2985 Mk. 40 Pf., sowie der Rückersatz der städtischerseits für die Allmendberechtigten vorgeschossenen Allmendstaatssteuer für Käferthal mit 479 Mk. 70 Pf. und für Neckarau mit 994 Mk. 37 Pf., sowie des Zehntablösungszinses für Neckarau mit 526 Mk. 24 Pf. werden der Gutskasse in Einnahme gewiesen.

Die am 3. d. Mts. zu Käferthal fürsorglich stattgefundene Vertheilung der freigewordenen Allmendlose wird gutgeheißen.

Zum Antritt des angeborenen Bürgerrechts werden Maurer Valentin Ludwig, Former Adam Erhard und Schmiedmeister Franz Adam Baro in Mannheim-Neckarau zugelassen.

An Gärtner Karl Dogeorge sind zwei städtische Grundstücke aus freier Hand verpachtet worden. Hierzu ist die Zustimmung des Bürgerausschusses einzuholen.

Bei der Zuhrkasse ergiebt sich nach den bisherigen Rechnungsergebnissen für 1901 eine Unzulänglichkeit gegenüber den Voranschlagsätzen von 58700 Mk. für Grubenentleerungsgebühren und von 5000 Mk. aus Latrinenerlös.

Es werden übertragen:

I. Die Maurerarbeiten zur Fertigstellung des Baues der Leichenhalle im städtischen Hauptfriedhof der Baufirma Hettinger u. Sohn hier.
II. Die Ausführung von 758 lfdm. Backsteinfiel in der Schwetzinger Landstraße zwischen der Schul- und Seckenheimerstraße der Firma Ph. Holzmann u. Cie. in Frankfurt a. M.
III. Die Herstellung der Blitzableiteranlage zum Festhallenneubau dem Dachdeckermeister August Roth hier.
IV. Die Ausführung der Grab- und Rohrlegerarbeiten zur Entwässerung des Schulhausneubaues in Stadttheil Neckarau dem Unternehmer Philipp Hofmann hier.

Der mit der Großh. Landesgefängnißdirektion hier abgeschlossene Vertrag vom 10. Oktober 1894 bezw. 17. Mai 1901 betr. die Aufnahme erkrankter Gefangener und polizeilich eingewiesener Personen in das allgem. Krankenhaus wird auf 15. April 1902 gekündigt.

Im Monat August l. Js. sind von der Armenkommission folgende Unterstützungen verabfolgt worden:

a. Barunterstützungen an 778 Personen 12402 Mk. 70 Pf.
b. Geldgeschenke an 30 Personen 412 Mk.
c. Brod an 562 Personen 6662½ Kg.
d. Suppe an 372 Personen 2602 Portionen.
e. Schulmaterialien an 3 Schüler und Schülerinnen.

Außerdem wurde an eine Anzahl Stadtarme, Lehr- und Pflegkinge Schuh- und Kleidungsstücke verabreicht.

Hinsichtlich 29 zur Landesbrandkasse neu eingeschätzten Gebäuden wird der Kaufwerth festgesetzt.

Badischer Sparkassentag in Konstanz.

B. N. Konstanz, 13. Oktober.

Zur 6. Verbandsversammlung des badischen Sparkassen-Verbandes sind außer den Vorstandsmitgliedern und Gästen 70 Vertreter für 44 Kassen erschienen. Der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Siegrist-Karlsruhe, eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßungsansprache. Anwesend sind ferner die Herren Ministerialrath Weingärtner als Referent des Ministeriums des Innern, Landeskommissar v. Bodmann, Geheimrath Jung, Oberbürgermeister Weber. Ministerialrath Weingärtner erwidert dankend auf die Ansprache. Er sei von der Regierung beauftragt, zu erklären, sie erblicke in den Sparkassen eine gewaltige Macht in unserem öffentlichen Leben. Sie verkenne keineswegs ihre Wichtigkeit für die einzelnen Sparer, sowie für die Gesammtheit. Manche nützliche Einrichtung hätte ohne die Sparkassen-Ueberschüsse unterbleiben müssen. Für die Kreditverhältnisse seien sie von Bedeutung. Auch die Wohnungsnoth der Arbeiter

---

erwarten und als Folge derselben die zwanglose Freundschaftlichkeit, welche Nachbarn auf dem Lande zu verbinden pflegt?

Aber war es ihm denn überhaupt um eine solche Freundschaft zu thun? Verlangte er denn danach, etwa neben Graf Ridholm und Alfred am Brandenstein'schen Familientisch zu sitzen? . . . Nein, wahrlich — diese Aussicht lockte ihn keineswegs. Er schüttelte über sich selbst den Kopf und — schlug trotzdem die halbe Portiere zurück.

Lotte hatte recht vermuthet. Sobald Regina bemerkte, daß Frau Florchen sich mit einigen gleichgesinnten Gutsbesitzersgattinnen über die zweckmäßigste Anlage eines Milchkellers vertieft hatte, verließ sie den schwülen, staub- und lärmerfüllten Saal und suchte ihr gewohntes Versteck auf, das nach einer stillschweigenden Uebereinkunft speziell den Damen reservirt und von den Herren gemieden wurde.

Eckebrecht konnte natürlich von dieser Gepflogenheit noch nicht unterrichtet sein — und selbst wenn er darum gewußt hätte, er wäre nicht mehr zurückgetreten, nun er die schlanke Mädchengestalt erblickt hatte, welche mit schreckhafter Ueberraschung von der alten harten Ledertuchbank emporfuhr.

Die beiden Kabinette wurden sonst nur zum Aufbewahren überflüssigen Hausrathes, gewissermaßen als Rumpelkammer benutzt. Für den Balleabend hatte man sie nothdürftig ausmöblirt.

(Fortsetzung folgt.)

Kinder auf der Bühne.

Heiteres und Ernstes aus der Coulissenwelt.

Von Wilhelm Asmus.

(Nachdruck verboten.)

„Die Armee sich immer muß neu gebären."

Dieses Citat aus „Wallensteins Lager" kann mit Fug und Recht auch auf den Nachwuchs für das Bühnenvölkchen in Anwendung gebracht werden, denn das bissel „frisches Blut", das ihm aus dem Nähr-, Lehr- und Wehrstande zufließt, würde den Bedarf der Nachfrage nicht decken, der jetzt mehr denn je zuvor auf den Börsen der Theaterorganen zu Tage tritt. Und in der That vermag jeder „hundige Theaterer" im Theateralmanach Hunderte von Namen zusammen zu addiren, die seit Olims Zeiten schon als reproduzirende Bühnenkünstler den heiteren wie den tragischen Dichtern ihre „plastische Phantasie" zur Verfügung stellten, um deren Werke im Reiche des schönen Scheins zu verkörpern und verlebendigen. So gibt es förmliche Schauspieler-Dynastien, die ihren Stammbaum bis auf den zehnten, ja bis auf den zwanzigsten Urahnen zurückführen können. Freilich hat sich daneben auch zu allen Zeiten stets ein immerhin ganz ansehnliches Kontingent von neuen Namen und Geschlechtern eingefunden, allein im Großen und Ganzen suchen der verbummelte Student und der verkrachte Buchhalter, der entgleiste Offizier und der seinen eigentlichen Lebenszweck verfehlt habende homo sapiens heutzutage lieber in anderen „Branchen" einen Hafen für ihr mast- und steuerlos gewordenes Lebensschifflein. Aus den „Laienkreisen" hat dagegen in neuerer Zeit insbesondere das Kindermärchen der Schauspielerwelt manches schöne Talent zugeführt. Ob man darüber in den Kreisen der Pädagogen allzu sehr erfreut sein wird, welche das Dogma aufstellen, daß die Bühnenkunst (noch mehr wie die Politik) den Charakter verderbe, soll hier nicht des Weiteren erörtert werden. Jedenfalls liegt es ja ungemein nahe, daß der berückende und bestrickende Bühnenzauber gar leichtes Spiel hat die Rolle des Rattenfängers von Hameln zu spielen, wenn sich ein mit lebhafterer Phantasie begabtes Kind einmal zufällig in seinen Bann stellt. Und wo könnte das leichter geschehen, als bei der Aufführung von Kindermärchen? Die Nachkommenschaft der Fachmänner und Fachfrauen reicht selten aus, um alle Rollen zu besetzen, die der Dichter nun einmal durch kleine Akteurs und Aktricen ausgeführt wissen will. Da muß dann die Werbetrommel gerührt werden, und die wird von so kundiger Hand geschlagen, daß ihr Lärm bis in die Schulstuben hineinklingt. So ein lustiger Springinsfeld, dem vielleicht schon längst das Hören, Sehen und Denken vor den Kathedern des gestrengen Herrn Magisters vergangen ist, wird sorglos sein Ohr weit öffnen, wenn diese Lockung an ihn herantritt. Lustig ist's auf alle Fälle: zu beobachten, wie diese kleinen Schelme, nachdem sie kaum Coulissenluft gerochen haben, sich befleißigen, die Allüren der Großen nachzuahmen; zum Glück muß die betreffende Nase eigens konstruirt sein, um die eigenthümliche Atmosphäre der Bretterwelt als eine angenehme zu empfinden, wessen Geruchsorgan aber einmal dafür richtig „prädisponirt" ist, erliegt dem Zauber ganz unbedingt. Mir erzählte darüber einmal — lang, lang ist's her! — der berühmte Heldenspieler Hermann Hendrichs in Berlin Folgendes: „Meine Schwester und ich sollten in einem der ersten Weihnachtsmärchen für Kinder mitwirken. Ich erinnere mich noch lebhaft, daß ich die drei letzten Nächte vor der ersten Leseprobe im Theater vor Freude kaum schlafen konnte! Als wir nun endlich an dem heißersehnten Tage in die heiligen Hallen eintraten, hielt sich mein Schwesterlein sofort mit dem Schnupftuch die Nase zu, während ich die mir geradezu balsamisch dünkende Luft mit vollen Zügen und wonnetrunken einathmete. Sie war eben nicht — prädisponirt und gab ihre Rolle schon nach der zweiten Probe ab. Der Mummenschanz käme ihr zu dumm vor, und in der Coulissenatmosphäre müsse sie ersticken. Ich aber schwur mir: wenn nicht zum Theater, dann lieber gleich in die Spree!"

Als eines meiner Kindermärchen in einem größeren Stadttheater seine Premiere erleben sollte, fand ich den Muth, meine Bollommenheit niederzukämpfen, die mich sonst immer von allen Proben ferngehalten hatte, und bei dem Anlaß that ich denn auch einen Einblick in die „kleine Coulissenwelt." Gar drollig ging's da zu. Die Duodez-Komödianten hatten natürlich schon Weihnachtsferien und konnten nun der Probe beiwohnen „mit Seele und Leib". Und wie sie das thaten. Selbst die Talentloseren und Unbeholfeneren nahmen die Sache sehr ernst und ermüdeten in ihrem Spieleifer nicht im Mindesten, obschon sie der Regisseur mit endlosen Wiederholungen der einzelnen Szenen plagte. Die Begabteren aber, die sich sofort auf den weltbedeutenden Brettern heimisch fühlten, und die „Prädisponirten", welche nicht die Spur von „Lampenfieber" hatten, wußten mit oft geradezu frappirendem Intellekt alle Weisungen des Bühnenleiters aufzufassen. Am besten hinter den Coulissen! Natürlich redeten Inspizient und Requisiteur, diese hausbackenen Helfershelfern die jugendlichen Menschendarsteller und Menschendarstellerinnen ohne viel Förmlichkeit mit dem Vornamen an: „Du, Scholz-Marie!" Da kamen sie an die Rechte. Das kleine Ding schnitt ihnen eine verachtungsvolle Grimasse.

MARCHIVUM

sei durch die Sparkassen gemildert worden. Sie fänden deshalb eingehende Unterstützung bei der Regierung. Oberbürgermeister Weber bringt Glückwünsche der Stadtverwaltung. Der Vorsitzende dankt und macht bekannt, daß die **Theilnehmer nach Tisch** einen Ausflug auf die Mainau unternehmen. **Aus dem Geschäftsbericht** ist hervorzuheben, daß dem **Verband Bocksberg und St. Blasien** neu beigetreten sind. Ueber die Einlagen liegt keine amtliche Statistik vor. Durch Rundschreiben ist festgestellt, daß im Jahre 1899 322 Millionen, 1900 338 Millionen umgesetzt wurden. Das Plus von 16 Millionen sei zwar geringer gegen früher. Die Ursache lag zweifellos in der allgemeinen Geldknappheit und habe sich inzwischen gebessert. Auf eine Anfrage, ob die Sparkassen zum Eintrag ins Handelsregister gezwungen werden können, wird mitgetheilt, daß vom Landgericht eine solche Verfügung des Amtsgerichts Villingen aufgehoben wurde, weil die Sparkassen nicht auf Gewinn im Sinne des Handelsgesetzes arbeiten und weil für derartige Institutionen eine solche Pflicht nicht besteht. Lahr regte an, daß in die Hypothekenbriefe auch die Namen der vorhergehenden Gläubiger aufgenommen werden. Es wird darüber geklagt, daß einzelne Grundbuchämter es unterlassen, Aenderungen der Feuerversicherung an die Gemeindeämter zu melden. Sparkassenurkunden seien öffentliche Urkunden und hätten eine Beglaubigung der Unterschrift nicht nöthig. (Siehe § 25 der badischen Ausführungsbestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs und § 41 der Grundbuchdienstanweisung.) In Württemberg habe ein Landgericht auch in diesem Sinne entschieden. Das Ministerium des Innern empfiehlt den Verkehr mit der Badischen Bank. Sämmtliche Handelskammern Badens wünschen dringend die Aufrechterhaltung des Notenumlaufs. Die Regierung habe Erleichterungen zugesagt und auch die Sparkassen könnten durch ihren Verkehr einen Theil hierzu beitragen, wenn sie die Badische Bank als Zentralpunkt ihres Verkehrs benützen. Es wird noch auf die Sicherheit der Bank hingewiesen. Man soll das Geld nicht todt liegen lassen, sondern zinstragend anlegen. Der Vorstand sei deshalb zum Beschluß gekommen, er empfehle soweit als thunlich den Verkehr mit der Badischen Bank, um deren Notenumlauf zu unterstützen. Auf dem württembergischen Verbandstage habe man auf den Giro-Verkehr mit der Württembergischen Bank hingewiesen, welche allerdings 25 Filialen im ganzen Lande habe.

Schmelcher-Mannheim theilt mit, daß sie schon mit der Bad. Bank aus Sicherheitsgründen im Verkehr stehen. Der Zinsfuß stelle sich bis 1½ %, unter Reichsbank-Diskonto. Stadtrath Hepp-Pforzheim: Der Verkehr sei gestattet mit Banken, welche ihren Geschäftsbericht regelmäßig veröffentlichen. Die Erfahrung lehre aber, daß diese Geschäftsberichte nicht immer zuverlässig sind. Er empfehle deshalb Vorsicht. Die Bad. Bank biete dagegen ganz besondere Sicherheiten. Ministerialrath Weingärtner bemerkt, daß die Reichsbank wohl aus Konkurrenzgründen den Giro-Verkehr mit der Bad. Bank aufgehoben habe. Er könne auch mittheilen, daß die Bad. Bank eine Reihe von Filialen im Lande zu errichten gedenke. Schneider-Heidelberg berichtet über die Kassenrevision. Einnahmen M. 2006, Ausgaben M. 1307, Kassenrest M. 699. Nach Genehmigung des Voranschlags pro 1902 folgt ein Vortrag des Herrn Bürgermeisters Dr. Thoma in Freiburg. Derselbe legt in klarer Weise den juristischen Unterschied der drei Hypotekenformen dar: Grundschuldhypothek, Sicherungshypothek und Verkehrshypothek oder gewöhnliche Hypothek. Nach Abwägung aller Vortheile und Nachtheile für Gläubiger und Schuldner sei den Sparkassen die Verkehrshypothek in Briefform zu empfehlen. Vorsitzender: Er habe Gelegenheit gehabt, mit Vertreter preußischer und württembergischer Sparkassen über diese Fragen zu reden. Diese empfehlen das Gleiche. Es folgt der Bericht des Bürgermeister Dr. Weiß-Eberbach über den Antrag auf Abänderung des Fürsorgegesetzes. Hiezu wird folgender Antrag angenommen: Der Sparkassenverband soll eine Revision des Fürsorgegesetzes erbitten, in dem Sinne, daß 1. die in § 40 vorgesehene Vorauszahlung der Beiträge ausgeschiedener Mitglieder ganz von der Anstalts-Kasse übernommen werde, 2. Der Vorausbeitrag des § 46 beseitigt werde, 3. § 10 des Gesetzes nach dem Vorbild des bad. Beamtengesetzes abgeändert werde, 4. der § 15 nach den Vorschlägen der Sparkassenbeamten geändert werde, 5. der § 16 in dem Sinne abgeändert werde, daß als Höchstbetrag des Einkommenanschlags M. 5000 statt M. 4000 eingesetzt werde. Ministerialrath Weingärtner theilt mit, daß die Revision dieses Gesetzes in Arbeit ist. Ob eine Vorlage an den nächsten Landtag schon möglich ist, will er dahingestellt sein lassen. Eine Herabsetzung der Altersgrenze auf 65 Jahre kann zugesagt werden mit Beschränkung wie im bad. Beamtengesetz, ob mit Ansatz des letzten Gehaltes sei fraglich. Die Beamtengehälter unterliegen festen Normen, aber Gemeinden könnten hier willkürlich verfügen. Verwalter Striehle verspricht Förderung dieser Sache im Landtag. Ein Wunsch der Sparkassenbeamten des Seekreises, die Kautionspflicht aufzuheben, wird abgelehnt. Dagegen empfiehlt der Vorstand eine höhere Verzinsung der Spareinlagen der Spk.-Beamten. Die Kaution liege auch in ihrem Interesse. Spareinlagen gewähren der Verwaltung einen Einblick in die ökonomischen Verhältnisse ihres Rechners und gewähren Sicherheit bei etwaiger Ersatzpflicht. Auch viele Geschäfte gewähren ihren Angestellten für Spareinlagen 4—5% Zins aus gleichem Grunde. Nach einigen Erörterungen über Zinsberechnung bei Zwangsvollstreckungen folgt die Wahl des alten Vorstandes per Acclamation. Die nächste Verbandsversammlung ist in Rastatt.

* **Versetzungen und Ernennungen.** Der Großherzog hat den Bezirksarzt Command Friedrich Kamm in Adelsheim in gleicher Eigenschaft nach Bretten versetzt; den Bezirksassistenzarzt Dr. Friedrich Schaller in Gernsbach zum Bezirksarzt in Oberkirch, den Bezirksassistenzarzt Dr. Ferdinand Rittstieg in Walldürn zum Bezirksarzt in Bonndorf und den praktischen Arzt Dr. Wilhelm Dörner in Bonn zum Bezirksarzt in Adelsheim ernannt.

* **Zum Direktor der Kunstgewerbeschule in Karlsruhe** wurde vom Großherzog der Direktor der Kunstgewerbeschule in Zürich, Professor Karl Hofacker ernannt, gleichzeitig erfolgte dessen Ernennung zum ordentlichen Kollegialmitglied bei Großh. Gewerbeschulrath.

* **Dem Eisenbahnpersonal** ist von der Großh. Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen für die Dauer des Winterfahrplans die Benützung sämmtlicher Schnellzüge mit Freischeinen zugestanden. Nur für 13 Schnellzüge ist die Einholung besonderer Genehmigung des Generaldirektors nothwendig, der aus Mittheilung aus Eisenbahnbeamten-Kreisen in der Bewilligung freier Fahrt seinen Beamten gegenüber stets in loyalster Weise verfahren ist. Mögen sich nun auch die Vollzugsorgane, namentlich im äußeren Dienst, in dieser Beziehung auf gleich entgegenkommenden Standpunkt stellen und manche berechtigte Klage über engherzige, ungleichmäßige Behandlung in der Bewilligung der bedingt vorenthaltenen Schnellzüge wird verstummen.

* **Die Einweihung des Bootshauses der Mannheimer Rudergesellschaft,** die am Samstag und Sonntag stattfand, verlief in glänzender Weise. Die Reihe der Festlichkeiten eröffnete ein am Samstag Abend im Festsaale des Bootshauses stattgefundenes Bankett, das sehr stark besucht war. Im Auftrage des Stadtrathes wohnten der Veranstaltung die Herren Mainzer und Groß bei. Ein interessantes reiches Programm kam zur Durchführung, bestehend aus Reden und Toasten, verschiedenen Liedern eines dreifachen Quartetts der Liedertafel, Solis der Herren Hofopernsänger Kromer und Fenten, sowie Variationsolis der Herren Jakob Groß und Nischwitz, beide Mitglieder der Mannheimer Liedertafel. Die Gesangsvorträge fanden jeweils lebhaften Beifall, desgleichen nicht minder die humoristischen Vorträge des Liedertafelmitgliedes Herrn Meurer, sowie des Komikers des jetzigen Saalbautheater-Ensembles. Der musikalische Theil wurde von der Kapelle Petermann unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten, Herrn Becker, flott und beifallswürdig durchgeführt. Den Reigen der Reden eröffnete der erste Vorsitzende der Mannheimer Rudergesellschaft, Herr Krämer mit einer Ansprache, in der er die Gäste willkommen hieß, um sodann Kaiser und Großherzog zu feiern. Die eigentliche Festrede hielt Herr Rechtsanwalt Dr. Künzig, welcher eine Geschichte der Entwicklung der Rudergesellschaft gab. Herr Stadtrath Mainzer überbrachte die Glückwünsche der Stadt zu der Einweihung des neuen Bootshauses; sein Hoch galt dem Rudersport in der Stadt Mannheim. Herr Stachelhaus jun. erwähnte die Schwierigkeiten, welche der Rudergesellschaft bei der Erbauung des Bootshauses durch die bekannten Vorgänge im Bürgerausschusse entstanden waren. Seine Rede klang aus mit Dankesworten an den Stadtrath, daß er die Schwierigkeiten in so bereitwilliger Weise aus dem Wege geräumt. Im Namen des Stadtraths dankte Herr Stadtrath Groß, der mit einem Hoch auf die Rudergesellschaft schloß. Die hiesigen und verschiedene auswärtige Rudervereine hatten Deputationen entsandt. Die Glückwünsche des Mannheimer Ruderklubs übermittelte Herr Ludwig Pfeffer unter Ueberreichung einer Freundschaftsflagge. Im Namen der „Amicitia" überbrachte Herr Lutz die Gratulation. Ferner sprach noch ein Vertreter des Ruderklubs von St. Johann-Saarbrücken. Erst in früher Morgenstunde fand das schön und imposant verlaufene Fest seinen Abschluß. In den gestrigen Nachmittagsstunden pilgerte eine zahlreiche Menschenmenge nach dem Bootshaus der Rudergesellschaft, um dasselbe einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen. Jedermann sprach sich höchst lobend und anerkennend über das neue stattliche Heim der Rudergesellschaft und die praktische und zweckentsprechende Einrichtung desselben aus. Um 4 Uhr erfolgte eine Auffahrt von 5 Viererbooten der Gesellschaft. Die Abfahrt fand im Neckar unterhalb des neuen Bootshauses statt. Auf ein gegebenes Zeichen ruderten die fünf Boote gleichzeitig los und zogen in einer Linie auf fast gleicher Höhe an den Zuschauern vorüber. Unter den Letzteren befanden sich u. A. die Herren Landeskommissär Ministerialrath Pfisterer, Amtsvorstand Geh. Reg.-Rath Lang und Bürgermeister von Hollander. Die Boote fuhren den Neckar abwärts in den Rhein und bogen dann in den Flokhafen ein, um in diesem nach dem Bootshaus zurückzufahren. Während des ganzen Nachmittags konzertirte die Petermann'sche Musikkapelle. Gegen 6 Uhr Abends fand im Saale des Bootshauses ein Festessen statt, das gleichfalls durch verschiedene Reden und Toaste, sowie durch Musikvorträge gewürzt wurde. Die Festrede hielt Herr Rechtsanwalt Dr. Alt.

* **Apollotheater.** Am Sonntag Abend brachten die Tegernseer ein neues oberbayerisches Stück „'s goldene Kalb'l" von Hartl-Mitius, der bekannten Autorin verschiedener derartiger Volksstücke zur Aufführung. Auch in diesem „lächlichen Spiel", wie es die Verfasserin betitelt, zeigte sich die ganze Routine und Bühnentechnik der ehemaligen Münchner Schauspielerin des Gärtnerplatztheaters. Die Fabel des Stückes besteht darin, daß einem oberbayerischen Bauern, der bisher in bescheidenen Verhältnissen gelebt, plötzlich eine gerichtliche Aufforderung zugeht, sich wegen einer amerikanischen Erbschaft zu melden. Diese Nachricht, die wie eine Bombe in die friedliche Familie einschlägt, obgleich man den Verstorbenen nie gekannt hat, bringt nun die verschiedenartigsten Wirkungen bei den einzelnen Familienmitgliedern hervor. Und dies wird von der Autorin in geradezu hervorragender Weise geschildert. Dem Bauern und seiner jüngsten Tochter steigt der Hochmuthsteufel sofort in den Kopf, sie sehen schon die „amerikanische Million" im Geiste und werden hierin von einem ehemaligen verkommenen Advokatenschreiber, der von ewigem Durst geplagt ist und stets den Geldbeutel vergessen hat, auf das wirksamste unterstützt. Schließlich klärt sich die ganze Geschichte dahin auf, daß der amerikanische „Millioneser" nicht Neuhofer, sondern Neuhöfer geheißen hat und es mit dieser Erbschaft, wie mit so vielen anderen, wieder einmal nichts gewesen ist. Eine Reihe nebensächlicher Episoden läuft noch nebenher, welche für die Wirkung des Stückes von wesentlicher Bedeutung sind; so sehen wir beispielsweise ein regelrechtes Haberfeldtreiben. — Die einzelnen Rollen waren vorzüglich besetzt. Mathias Moser bot wieder eine Glanzleistung als der vom Hochmuthsteufel angesteckte Bauer, ebenso Beni Glas als sein Bruder in juristischen Angelegenheiten; eine prächtige Leistung stellte Resl Eindöchofer mit ihrer „Gretl" auf die Bühne, welche in uns fast den Eindruck erweckte, als ob wir es hier mit einer Berufsschauspielerin von ganz hervorragendem Können zu thun haben. Anna Zoller als Moni und Franz Vogl als Rupert boten gleichfalls gute Repräsentanten ihrer Rollen und nicht vergessen sei auch Hanni Bergmoser als „Resl". Die ganze Aufführung machte einen vorzüglichen Eindruck.

* **„Modernes Theater" im Apollotheater.** Mit seinem Schauspiel „Haus Rosenhagen" hat Max Halbe wieder den heimathlichen Boden betreten aus dem er für die Werke „Jugend" und „Mutter Erde" seine beste Kraft gesogen; aber klarer und deutlicher treten uns in diesem letzten Werk die soziale Gestaltung seiner Heimath entgegen. Das „Ausbauern", das Verjagen der Kleinbauern durch die Großbauern erzeugt den furchtbaren Haß, welchem der „letzte Rosenhagen" zum Opfer fällt. „Haus Rosenhagen" ist keine liebliche Dorfgeschichte im Stile der Auerbach-Birchpfeiffer und Gangkofer, sondern ein starkes lebenswahres Gemälde.

* **Saalbau.** Heute und morgen Dienstag finden im Saalbautheater die letzten Vorstellungen des jetzigen großartigen Programms statt und wird hierbei zum letzten Male die kosmographische Aufnahme des „Mannheimer Rennens am 29. September" gezeigt. Wir können einen Besuch aufs Wärmste empfehlen.

* **Von der Rheinau.** Mit Entschließung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs vom 30. Sept. 1901 wurde die bisherige evang. relig. Genossenschaft Rheinau zur evang. Kirchengemeinde erhoben. Die evang. Gemeinde wird nun mit erneutem Leben entgegen der nichtssagenden Stimme in der Heidelberger Zeitung an ihren Kirchenbau gehen.

* **Die Pferde-Auktion,** welche am 21. Oktober im Hippodrom zu Frankfurt a. M. stattfindet, dürfte einen großen Umfang annehmen, und sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Anmeldungen bis zum 15. Oktober beim Rennklub zu machen sind, wenn die Pferde auf die Versteigerungsliste kommen sollen.

* **Muthmaßliches Wetter** am 15. und 16. Okt. Ueber Mittelskandinavien und Finnland liegt nunmehr das barometrische Maximum von 770 mm., über dem übrigen Skandinavien, dem Deutschen Reich, Holland, sowie der Nordsee ein Hochdruck von 765 mm. Dieser wird aber in Deutschland durch einen neuen im Norden Irlands und Schottlands eingetroffenen Luftwirbel abgeflacht werden, weil an der unteren Donau noch immer eine Depression von 755 mm. sich behauptet. Für Dienstag und Mittwoch ist zwar noch größtentheils trockenes Wetter, aber zunehmende Bewölkung in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
13 Okt.	Morg. 7⁰⁰	757,4	2,5		N 2		
13. „	Mittg. 2⁰⁰	757,4	12,0		N 2		
13. „	Abds. 9⁰⁰	757,0	8,4		still		
14. „	Morg. 7⁰⁰	756,2	5,0		still		

Höchste Temperatur den 13. Okt. + 12,5°
Tiefste „ vom 13./14. Okt. + 4,4°

Polizeibericht vom 13. und 14. Oktober.

1. Gestern Vormittag 8½ Uhr verunglückte der Rangirer Leonhard Wolz von Sachsenhausen, wohnhaft hier in der Nähe des westlichen Ausgangs im Personenbahnhof beim Rangiren dadurch, daß er vor einem abgestoßenen Eilgüterwagen vorüberspringen wollte, jedoch von demselben erfaßt und umgeworfen wurde. Hierbei wurde ihm der linke Fuß oberhalb des Knöchels abgefahren. Wolz wurde mittelst Transportwagen ins allgemeine Krankenhaus verbracht.

2. Ein 15½ Jahre alter Anwaltsschreiber wurde am 12. d. M. Nachmittags am Rheinvorland zwischen Neckarau und dem Neckarauer Wald erhängt aufgefunden.

3. Am 12. d. M. Abend 7 Uhr 10 Min. stieß ein Wagen der elektrischen Straßenbahn auf der Breiten Straße bei T 1 auf eine die Straße kreuzende Bierrolle, wobei der Fuhrmann vom Wagen geschleudert wurde, ohne jedoch verletzt zu werden.

4. Eine auf dem Waldhof bedienstete Magd aus Eberbach hat sich gestern Abend 8½ Uhr im Altrhein ertränkt. Die Leiche wurde kurze Zeit darauf geländet und in die Leichenhalle nach Käferthal verbracht.

5. Auf der Schaumesse in der Neckarvorstadt gerieth gestern Nachmittag 5¾ Uhr die Leinwand in einer Schießbude durch eine zu hoch geschraubte Petroleumlampe in Brand, das Feuer konnte jedoch alsbald gelöscht werden.

6. Vier Körperverletzungen — verübt auf dem Meßplatz überm Neckar, in der Wirthschaft P 5, 2, vor der Wirthschaft Mittelstraße Nr. 22 und in Neckarau — gelangten zur Anzeige.

Sie spielte die Rolle des „Klein Däumling" und war schon auf der letzten Probe mit der Auffassung, ja sogar mit dem Detail der „Nuancirung fix und fertig". Es war eigentlich kein schönes Kind diese Scholz-Mark, aber ihr listiges und lustiges Auge und ihr bewegliches Mienenspiel, das jeden inneren Affekt durchaus entsprechend markirte, verriethen, daß sie von allen Kollegen und Kolleginnen die „Prädisponirteste" sei. Und wie sie sich in der Garderobe, während sie auf der Szene nichts zu thun hatte, zu geberden und zu benehmen wußte. „Ganz wie eine Alte", meinte der Komiker, der mich bei der Probe in einen Winkel zog, um mich „die jüngere Konkurrenz" beobachten zu lassen. Wie ich von diesem hörte, hatten allerdings die „Alten" schon längst auf die angehende Aktion abgefärbt, davon die Mutter der Scholz-Marie, im Uebrigen eine sehr ehrenwerthe, wenn auch nicht mit Glücksgütern gesegnete Wittib, ernährte sich und ihre „Einstigste" hauptsächlich durch Logis-Vermiethungen an Schauspieler oder Schauspielerinnen. So gehörte sie denn eigentlich damals schon sozusagen „zum Bau". Als ich ihr auf der Probe ein anerkennend Wort schenkte, meinte sie, in ihrer ganzen Höhe sich urkomisch aufrichtend: „Oh, Herr Dokter, dieses is so gut wie gar nischt. Aber am Abend da sollen Sie bloß sehen. Ich werde dem Publikum schon mit meinem „Däumling" zeigen, „was ne Harte is." Und wie selbstbewußt sie dieses in der Coulissenwelt beliebte, seinem Ursprunge nach recht dunkle Wörtwort, von sich gab. Ich mußte unwillkürlich an Hermann Headrichs denken: „Wenn nicht zum Theater, dann lieber gleich in die Spree!"

Es war mir, der ich seit jener Zeit viel herumgewandert bin, gleich dem Odysseus Polytropos, ein besonderes Vergnügen, zu verfolgen, ob dieser oder jener jugendliche Menschendarsteller, der mir bei den Aufführungen meiner Weihnachtsmärchen als besonders elentwoll aufgefallen war, sich sonach das theatralische Kunstschaffen zum Lebensberuf gewählt hatte und wie er in demselben sodann reüssirte. Von der Schlotz-Marie erfuhr ich lange Zeit nichts mehr. Im Theateralmanach ihr nachzuforschen, wäre wohl vergebene Liebesmühe gewesen, denn den Namen theilte sie ja mit mancher andern Schwester im Apoll. Im Allgemeinen machte ich jedoch die Bemerkung, daß nun aus den Kindermärchen-Darstellern Leute geworden waren oder richtiger: Herren und Damen, die im humoristischen Fach ungleich Höherwerthiges leisteten. Das psychologische Moment ist nicht uninteressant, das uns entgegentritt. Von der Scholz-Marie (natürlich ist der Name ein fingirter, aber der richtige kommt im deutschen Vaterland ebenso oft vor, wie dieser) hätte ich schwören mögen: sie sei eine ausgezeichnete Naive oder Saubrette geworden. Und eines Tages schien sich diese Vermuthung zu bestätigen. Ich hatte in einer kleinen Residenzstadt mit einem Verleger einen Vertrag persönlich zum Abschluß gebracht und dieser lud mich ein, den Rest des Abends erst im Hoftheater und dann in seiner Stammkneipe zu verleben. In die letztere kamen wir früher, als wir gedacht hatten, denn das Hoftheater blieb geschlossen, weil die Darstellerin der Titelrolle — plötzlich durchgegangen sei! Daß so etwas auch am Hoftheater vorkommt, ist eine Thatsache, die besonders registrirt werden muß. Wohl aber begreift der Leser mein Staunen, als ich ganz beiläufig erfuhr, daß die Verwaiste den für mich nun einmal hochinteressanten Namen, Fräulein Marie Scholz trage. Zwei Tage später machte ich an der Grenze von einer norddeutschen Hansestadt auf der Eisenbahn die Bekanntschaft der flüchtigen Dame, die sich entschlossen hatte, mit ihrem „Bub'n" nach Amerika durchzugehen. Die europamüde Jüngerin Thalias war übrigens eine echte Bayerin und daher — arme Scholz-Marie auf keinen Fall! Wo nun aber in aller Welt steckte die Richtige? Und welches Loos hatten die Schicksalsgötter ihr beschert?

Um der Wahrheit treu zu bleiben, muß ich diese Skizze mit einer Silhouette schließen, denn das hübsche herzige Ding stellte sich mir bei unserem Wiedersehen in gar trauriger Gestalt vor das Auge.

Es ist gleichgiltig, wo dieses Wiedersehen stattfand. Eines Tages erhielt ich ein mit grotesker Ornamentik verziertes Couvert, welches die Direktionsfirma eines Chantants in Lapidarschrift zur Schau trug und in dem Brief, den dieses Reklame-Couvert einschloß, wurde ich von — „einer alten Bekannten" gebeten, der Vorstellung am selbigen Tage beizuwohnen. Die zierliche Handschrift, der hübsche Stil und ein ganz charmanter Humor veranlaßten mich, der ich sonst das Referat über die Vorführungen dieses Lokals meinem Lokalreporter überließ, das bewußte Institut aufzusuchen.

Wer beschreibt meinen Schreck; als ich auf dem Programm das Passispiel einer Gesellschaft von Zwergen angegeben finde, die einen Einakter von Roderich Benedix zur Darstellung brachten. „Die Dienstbosen" lautete der Titel, und die Rolle der komischen Alten spielte Marie Scholz. Ach und nur zu gut paßte die offenbar in ihrem Wachsthum gänzlich Zurückgebliebene, nun schon Vierzigjährige in das Ensemble dieser Miniatur-Menschen! Ihr Spiel war aber durchaus nicht dilettantisch, wie das der Andern, der wirklichen Zwerge. Es lag ein urfrischer Humor in ihrer Darstellung und man sah es ihr an: sie fühlte sich ganz glücklich in dieser Wirksamkeit und in dieser Umgebung. Daraufhin ging ich denn getrost im Zwischenakt auf die Bühne, um die — „alte Bekannte" zu begrüßen. Unbefangen wie ein Kind kam mir Marie entgegen; keine Falte des Gesichtes verrieth inneres Weh. Hatte sie sich gewaltsam bezwungen, um sich in das Unabänderliche, eigentlich doch schreckliche Loos zu finden? Oder war sie wirklich so naiv, wie sie sich gab? Jedenfalls war sie nicht unglücklich, und doch lag eine Art von Pathos in den weißen Silberfäden, die bereits das Haar der Vierzigjährigen durchzogen. Seltsames Räthsel! Die Coulissenwelt hat derer gar viele, ich weiß es, aber dies ist doch das größte, das aus derselben herangetreten!

MARCHIVUM

7. Verhaftet wurden:

a) die vom Amtsanwalt in Bad Reichenhall wegen Diebstahls zur Verhaftung ausgeschriebene Köchin Anna Sixt von Achslach;

b) 23 weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Ladenburg**, 13. Oktober. Der Bürgerausschuß beschloß die Erstellung einer Wasserleitung deren Kosten auf 180 000 Mk. veranschlagt sind.

BC. **Karlsruhe**, 13. Okt. Das Schwurgericht verurtheilte den 26 Jahre alten Schreiner Albert Wunsch aus Gaggenau, der seinen Bruder im Streit erschossen hat, zu 4 Jahren Gefängniß.

BS. **Mosbach**, 13. Okt. Gestern früh hat die Ehefrau des Kleiderhändlers Salomon Grünhut hier durch Einnehmen von Salzsäure ihrem Leben ein Ende bereitet. Die Verstorbene, eine brave und fleißige Frau, mußte schon einige Male in der Irrenklinik in Heidelberg behandelt werden. Krankheiten in der Familie in Zusammenhang mit der erwähnten geistigen Umnachtung der Verstorbenen erklären die unglückliche That.

BC. **Kappelrodeck**, 13. Okt. Auf hiesiger Gemarkung wurden lt. „Mittb. Nachr." ca. 4000 Hektoliter Wein erzielt, 1000 Hektoliter Rothwein, 1000 Hektoliter Weißherbst und 2000 Hektoliter Roth und Weiß gemischt. Rothwein und Weißherbst wog 84 bis 94 Grad, Gemischtes 78 bis 84 Grad nach Oechsle. Verkauft wurden ca. 1000 Hektoliter Rothwein zu 46 bis 50 M., Weißherbst zu 42 bis 46 M., Gemischtes zu 35 bis 40 Mark per Hektoliter. Der Wein macht eine stürmische Gährung durch und ist sehr gut. Der Rothwein bekommt sehr viele Farbe. Käufer sind erwünscht.

BC. **Lahr**, 13. Okt. Landwirthe aus der Gemeinde Oberhausen richten eine Petition an den Landtag um Abänderung des Jagdgesetzes, wonach den Gemeinden gestattet werden soll, die Jagd mit Zustimmung des Bürgerausschusses frei zu verpachten bezw. zu vergeben, ohne an die Bestimmung des Jagdgesetzes, sie an den Meistbietenden zu verpachten, gebunden zu sein. Man hofft dadurch dem Uebelstand zu begegnen, daß das Wild von reichen, ausländischen Pächtern übermäßig gehegt wird.

* **Vom Schwarzwald**, 13. Okt. Durch den orkanartigen Sturm am letzten Sonntag wurde namentlich in den Waldungen wieder großer Schaden angerichtet. In den Villinger Stadtwaldungen wurden etwa 3000 Festmeter Holz geworfen. Im Donaueschinger Forstbezirk wird das Wind-Fallholz auf ca. 6000 Festmeter geschätzt. In Bräunlingen beläuft sich nach oberflächlicher Feststellung die Zahl der entwurzelten Tannenbäume auf rund 1500. Eigenartig ist, daß fast ausschließlich nur geschlossene Bestände vom Sturme erfaßt wurden, was jedenfalls auf Wirbelsturm zurückzuführen ist. In Schönwald schätzt man das Windfallholz auf ca. 100 Festmeter.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Neustadt**, 12. Okt. Die rohen Burschen, welche vor einigen Tagen den Friseur Schellenberger hier um Mitternacht auf der Straße mißhandelten und schließlich über die Bahnböschung hinunter auf die Schienen warfen, ferner den Gehilfen des Schellenberger schwer verprügelten, sind nunmehr durch die Gendarmerie verhaftet worden. Der Eine heißt Glade und ist aus Diedesfeld gebürtig, der Andere Namens Ohler stammt aus dem Würtembergischen. Beide haben sich hier arbeitslos herumgetrieben. — Jugendliche Diebe sind der 10jähr. Karl Theisinger und der ebenso alte August Heiler, Beide aus Kaiserslautern stammend. Sie entwendeten dem Kutscher Johann Sauter in der Achatmühle den Betrag von 23 Mark aus dessen Zimmer. Beide wurden durch die Polizei festgenommen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Neu einstudiert:

„Die Hermannsschlacht" von Kleist.

Man kann es nur äußerst dankbar begrüßen, daß es sich unsere Theaterleitung angelegen sein läßt, einen Dramatiker von so großer Bedeutung, wie Heinrich von Kleist von Zeit zu Zeit zu Wort kommen zu lassen. Hat man in vergangenem Jahre des Dichters „Käthchen von Heilbronn" nach langer Pause wieder hervorgeholt, hat man in der neuen Spielzeit daran gedacht, daß Kleist neben dem Romantiker auch ein glühender Patriot gewesen und sein vaterländisches Schauspiel „Die Hermannsschlacht" dem Schlafe in den Archiven entrissen. Unseres Erachtens wäre es ein glücklicherer Griff gewesen, dem „Prinzen von Homburg" den Vorzug zu geben, welches Werk zweifellos das bedeutendere, das bühnenwirksamere, das technisch vollkommenere, von Kleist's patriotischen Bühnendichtungen ist. Seinem glühenden Haß gegen den großen Corsen wollte der Dichter mit der Hermannsschlacht Luft machen, seiner Begeisterung für das deutsche Vaterland wollte er beredten Ausdruck verleihen, und so entstand unter der Maske von Germanen und Römern ein Tendenzstück mit der Devise Deutschland den Deutschen, Tod und Vernichtung den fremdländischen Eroberern, ein Tendenzstück, das auch heute, nach hundert Jahren, nicht verleugnen kann, daß Rom und das alte Germanien nur zur Folie dienten, durch die hindurch man Preußen und Franzosen unzweideutig leuchten sieht. Die Hermannsschlacht athmet wohl begeisterte Vaterlandsliebe und den unwiderstehlichen Drang, fremdes Joch abzuschütteln. Aber diese Cherusker, diese Cimbern sind gar oft nicht jene gewaltigen Odinssöhne, die im deutschen Urwald einst gehaust; es sind moderne Menschen, Menschen von heute oder gestern, denen man das Löwenfell, die Bärenhaut umgehängt hat, und Leporello's Ausspruch „Ich bin es nicht 's ist nur sein Kleid", kommt einem manchmal unwillkürlich in den Sinn. Die Größe dieses Hermann ist nicht einwandsfrei und von der Thusnelda der Historie haben wir eine ganz andere Vorstellung.

Neben vielen dichterischen Schönheiten hat das Schauspiel große Schwächen; es fehlt der große dramatische Zug, der uns ungestüm mit fortreißt, und auch wenn das Werk eine vollständig einwandfreie Wiedergabe, was am Samstag nicht einmal der Fall war, fände, eine zündende Wirkung geht nun und nimmer von ihm aus, dazu ist es nicht einheitlich genug aus dem Vollen erdacht, dazu ist es nicht markig und echt genug.

Damit soll selbstverständlich dem Verdienst des Poeten Kleist, der mit Recht unter die größten Dramatiker aller Zeiten gerechnet wird, kein Eintrag geschehen; Kleist, der bekanntlich in einem Alter freiwillig aus dem Leben schied, in dem Andere erst beginnen ihre Fittiche zu regen, war Alles, nur kein Kind des Glücks. Unstät und ohne jeden festen Halt im Leben, ein Pessimist im höchsten Sinn des Wortes, haftet seine Schöpfungen mehr oder minder neben vielem Genialen, Bedeutenden der Widerschein seines ruhelosen Erdenwallens an, und so ist auch seine Hermannsschlacht, die ja in Vielem den Feuergeist, den von Vaterlandsliebe erfüllten Deutschen verräth, Alles nur kein unanfechtbares Bühnenwerk.

Wie dem Schauspiel die Einheitlichkeit fehlt, so fehlte sie auch in manchen Stücken der Wiedergabe, wenn man auch mit großem Dank das künstlerische Walten der Regie des Herrn Intendanten anerkennen muß. Die Hermannsschlacht stellt große Anforderungen bezüglich der Besetzung von kleineren und kleinsten Rollen, die, um das ganze eindrucksvoll herauszubringen, ausnahmslos in bewährten Händen liegen sollten. Unser Schauspielpersonal ist nummerisch nicht stark genug, um diesen Aufwand zu bestreiten. So greift man in der Noth zu Kräften, die hinter der Größe ihrer Aufgabe weit zurückstehen, und also dem Gusse mancher Scene zum ausgesprochenen Schaden gereichen. Eine Reihe trefflicher Einzelleistungen, — wir nennen vor Allem den markigen Marbod des Herrn Godeck, den Quintilius Varus des Herrn Eckelmann, der jeder Zoll ein Römer, in Maske und Haltung, in Rede und Geberde Ausgezeichnetes bot, den Ventidius des Herrn Köhler, der das Erotische seiner Rolle prächtig verkörperte, — legten von dem Eifer und Fleiß, mit dem man das Stück studiert hatte, erfreuliches Zeugniß ab. Herr Götz als Hermann, in der Erscheinung ein Bild männlicher Kraft, ein hünenhafter Germane, traf in jenen Szenen, da er Rom gegenüber die listige Verschlagenheit, die er den Römern abgelauscht, an den Tag legte, den Ton vortrefflich, und entfaltete im Dialog mit seinem Thuschen eine bestrickende Liebenswürdigkeit, — für einen Cherusker vielleicht etwas allzuviel, — während er dort, wo er dem mächtigen Organ freien Lauf ließ, mitunter zu sehr in's Deklamatorische gerieth und manchmal unverständlich wurde. Fräulein Wittels, Thusnelda, hatte so gar nichts von der Art, wie Thusnelda sich in unserer Phantasie malt; sie wollte nur, und vielleicht liegt das im Sinne der Dichtung, Hermann's wenig bedeutende Hausfrau, etwas kokett, aber ehrlich, offen und treu sein, und das gelang ihr, der begabten Künstlerin, selbstverständlich vortrefflich bis zu jener Szene, wo das beleidigte Weib in ihr erwacht, wo sie zur Furie wird, und Ventidius der Bärin zur bräutlichtodtbringenden Umarmung überliefert. Hier schien die konsequent festgehaltene Auffassung, die beinahe auf modernen Lustspielton gestimmt war, zu unvermittelt in's Tragische überzugehen und aus diesem Grunde allein schon ist es zum Mindesten eine offene Frage, ob man der Auffassung der Regie bezüglich der Wiedergabe der beiden führenden Rollen des Stückes bedingungslos beipflichten kann. Die große Reihe der übrigen Mitwirkenden verbietet es, auf weitere Einzelleistungen, unter denen sich noch manch Vortreffliches befand, näher einzugehen. Wir gedenken nur noch des Luitgar des Herrn Kallenberger, der sich mit der Wiedergabe dieser kleinen Rolle nicht besonders vortheilhaft als Neugewonnener in unser Ensemble einführte. —D—

Musikalische Aufführung im Casinosaal.

Der Gustav Adolf-Frauenverein veranstaltete wie alljährlich am Abend des ersten Bazartages eine musikalische Aufführung. Eine stattliche Zahl von Künstlern und Dilettanten hatten ihre Kräfte in den Dienst der Wohlthätigkeit gestellt und vereinigten sich zur Durchführung eines Programms von bunter Mannigfaltigkeit. Die schon seit einiger Zeit bestehende Hauskapelle des Großh. Gymnasiums, eine im Prinzip sehr erfreuliche Erscheinung, fand sich unter der Leitung des Oberprimaners Corell mit Beethovens Ouverture zu dem Prometheus-Ballet recht wacker ab. In zwei Harfenstücken konnte Herr Hofmusiker Stegmann seine hervorragende Technik und die fein abtönende Kunst seines Vortrages aufs Neue bewähren. Eine Reihe von Liedergaben spendeten die Mitglieder unseres Hoftheaters Frl. van der Vyver, Herr Kromer und Herr Maikl. Besonderen Beifalls hatte sich Herr Hofopernsänger Maikl zu erfreuen, der außerordentlich gut bei Stimme war, aber auch die beiden anderen Künstler fanden mit ihren Vorträgen lebhaften Anklang und mußten sich zu Zugaben verstehen. Fräulein Auguste Schuhmacher steuerte dem Programm zwei weitere Gesangsnummern bei und zeichnete sich durch wohlgeschulte sympathische Stimmmittel aus. Eine Geigenkünstlerin zarten Alters, Anni Freytag, zeigte in ihren beiden Solostücken bemerkenswerthes Können; ihre Schwester, Fräulein Emily Freytag bewährte in zwei Violinsolos vorgeschrittene Technik und geschmackvolle Auffassung. Herr Friedrich Wengler entlockte seinem Waldhorn die Töne eines Mozartschen Adagios und des Abendliedes von Schumann. Um die Begleitung der verschiedenen Vorträge machten sich Hofkapellmeister Langer, der die Leitung der ganzen Veranstaltung übernommen hatte, sowie eine auf dem Programm nicht genannte Dame verdient. XX.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Verlobung im österreichischen Kaiserhause.

* Wien, 13. Okt. Die Enkelin Kaiser Franz Josefs, Elisabeth Marie, die Tochter des Kronprinzen Rudolf und seiner Gemahlin Stephanie, jetzigen Gräfin Lonyay, hat sich mit dem Prinzen Otto Windischgrätz verlobt. Die Erzherzogin ist 18, der Prinz 28 Jahre alt. Es ist das erste Mal, daß eine geborene österreichische Erzherzogin das Mitglied einer nichtsouveränen Familie und einen österreichischen Unterthan in vollgiltiger Ehe heirathet. Prinz Otto stammt nicht aus der Hauptlinie des Hauses Windischgrätz, welche in Böhmen reich begütert ist, sondern aus der zweiten Linie, welche die Herrschaft Hansberg in Krain besitzt. In Budapest verlautet, daß, als die Erzherzogin vor zwei Jahren in die Gesellschaft eingeführt wurde, sie schon damals dem Prinzen ihre Neigung schenkte. Seit jener Zeit verfiel die Erzherzogin in Schwermuth. Das war der Grund, warum die Mutter, jetzige Gräfin Lonyay, vor einigen Monaten plötzlich zu der Tochter reiste. Auf Anrathen der Mutter suchte die Erzherzogin den kaiserlichen Großvater auf und gestand ihm ihre Neigung. Der Kaiser willfahrte dem Wunsche der geliebten Enkelin und gab seine Einwilligung.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* Wiesbaden, 14. Okt. (Frkf. Ztg.) Der deutsche Botschafter in London, Graf Hatzfeld, ist von hier nach London abgereist. Weder die Kur in Nauheim, noch ein längerer Urlaub hat seinen Gesundheitszustand gebessert. Der Botschafter ist so leidend, daß er die Reise nicht per Bahn, sondern zu Schiff auf dem Rhein angetreten hat.

* Gijon, 14. Okt. Gestern wurde eine Prozession bei dem Austritt aus der Kirche von der Volksmenge mit Pfeifen und Zischen empfangen. Die Gendarmerie ging gegen die Menge vor, wobei einige Personen verwundet wurden. Die Theilnehmer an der Prozession, etwa 1000 Frauen und 100 Männer, alle mit dicken Stöcken bewaffnet, erwiderten auf die von der Volksmenge gesungene Marseillaise mit Hochrufen auf Don Carlos. Ein karlistischer Deputirter, der einen Revolver bei sich führte, wurde verhaftet.

* * *

Virchowfeier.

* Berlin, 14. Okt. Der gestrige Geburtstag des Professors Virchow wurde im engsten Familienkreise begangen. Am Nachmittag fand Familiendiner statt, an welchem unter anderem Professor Waldeyer, Minister Bacelli und Lord Lister sowie der Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Langerhans theilnahmen. Langerhans überreichte als Angebinde des 3. Reichstagswahlkreises eine silberne Fruchtschale. Abends hatten sämmtliche Bewohner der Schellingstraße, wo Virchow wohnt, illuminirt.

* New-York, 14. Okt. Viele Aerzte und Gelehrte hatten sich zu einem Bankett zu Ehren Virchows vereinigt. Auch in Chicago wurde eine Virchowfeier von dem deutschen medizinischen Verein abgehalten.

* * *

Der Burenkrieg.

* London, 14. Okt. Reuter meldet aus Dundee vom 11.: Botha machte, da er nach Norden zu auf eine britische Streitmacht stieß, etwa 20 Meilen südwestlich von Pietersrief in der Nähe von Lüneburg halt. Botha ist nunmehr gezwungen, entweder sich durch die britischen Truppen nach Norden durchzuschlagen und den Pavianfluß wieder zu überschreiten, oder in das Swaziland zu marschiren. Letzteres ist wegen der feindseligen Stimmung der Eingeborenen gefährlich. Die Australier erbeuteten gestern 7 Wagen Botha's und verbrannten sie. General Hamilton berichtet: Ein Wagenzug unter starker Bedeckung bewegt sich ostwärts. Im ganzen Lande ist Regen gefallen.

* Barkastad, 14. Okt. (Reuter.) Heute wurde hier die über eine Anzahl Kaprebellen verhängte Strafe bekannt gegeben. Unter den Verurtheilten befindet sich der Leutnant Schoedammann, welcher zum Kommando Lotters gehörte. Das Urtheil, welches auf Erschießen lautete, wurde von Kitchener bestätigt.

* * *

Der Thronwechsel in Afghanistan.

* Simla, 14. Okt. (Reuter.) In Afghanistan ist Alles ruhig. Um die Ordnung unter den Schiewarries zu sichern, sandte der Emir Schutzwachen nach Fellalabad und Asmal. Es deutet jedoch nichts auf Unruhe in den dortigen Gegenden hin. Bei dem Begräbniß des verstorbenen Emirs in Kabul bereitete eine nach Tausenden zählende Menschenmenge dem neuen Emir lebhafte Huldigungen.

* Bombay, 14. Okt. Die Regierung befahl, daß morgen anläßlich des Ablebens des Emirs von Afghanistan alle öffentlichen Gebäude geschlossen bleiben und halbmast flaggen. Der Befehl ist jetzt erst ergangen, weil die amtliche Bestätigung des Todes des Emirs abgewartet wurde.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**,
für den lokalen und provinziellen Theil: **Ernst Müller**,
für Theater, Kunst und Feuilleton: **Eberhard Buchner**.
für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Rotationsdruck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**
(Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.)

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 14. Oktbr. Stroh per Ztr. M. 3.— bis M. 4.—, Heu M. 4.50 bis M. 5.—, Kartoffeln M. 3.— bis M. 4.— per Ztr., Bohnen per Pfd. 10 Pfg., Blumenkohl per Stück 25—35 Pfg., Spinat per Portion 00—00 Pfg., Wirsing per Stück 0—10 Pfg., Rothkohl per Stück 20—00 Pfg., Weißkohl p. St. 00 bis 00 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 0 M., Kohlrabi 3 Knollen 0—12 Pfg., Kopfsalat per Stück 6—8 Pfg., Endiviensalat per Stück 8—10 Pfg., Feldsalat p. Portion 0 Pfg., Sellerie p. Stück 8—10 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 0—9 Pfg., rothe Rüben per Portion 7 Pfg., weiße Rüben per Portion 4 Pfg., gelbe Rüben per Portion 5 Pfg. Carrotten per Büschel 5 Pfg., Pflück-Erbsen per Portion 00—00 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 0—00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 00—00 Pfg., Aepfel per Pfd. 12—18 Pfg., Birnen per Pfd. 15—20 Pfg., Kirschen per Pfd. 00—00 Pfg., Trauben per Pfd. 20 Pfg., Pfirsiche per Pfd. 00—00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg., Nüsse per 25 Stück 00—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 00 Pfg., Eier per 5 Stück 30—35 Pfg., Butter per Pfd. 1.20—1.30 M., Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1.30 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg., Stockfische per Pfd. 30 Pfg., Hase per Stück 3.00—4.50 M., Reh per Pfd. 0.75—1.00 M., Hahn (jg.) p. Stück 1.50—2 M., Huhn (jung) per Stück 1.50—2 M., Feldhuhn per Stück 0.00—1.40 M., Ente per Stück 2—3.00 M., Tauben per Paar 1.30 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg., Aal 1.20—00 Pfg.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 9. Oktbr. (Drahtbericht der White-Star-Line Liverpool.) Der Schnelldampfer „Oceanic", am 2. Okt. von Liverpool ab ist heute hier eingetroffen.

New-York, 12. Oktbr. Drahtbericht der American Line, Southampton. Der Schnelldampfer „St. Louis", am 5. Oktober von Southampton ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 11, direkt am Hauptbahnhof.

New-York, 11. Okt. Drahtbericht der Hamburg-Amerika-Linie. Der Schnelldampfer „Columbia", am 3. Oktober von Hamburg abgegangen, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt von der Generalagentur Walther & v. Redow, Mannheim, L 14 No. 19.

Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Borkum", der am 18. Septbr. von Bremen abging am 11. Oktober wohlbehalten in Galveston angekommen.

Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Wittekind", mit deutschen China-Kriegern an Bord, am 12. Oktober wohlbehalten in Suez angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jak. Eglinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden konzessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	9.	10.	11.	12.	13.	14.	Bemerkungen
Konstanz	3,48		3,66				
Waldshut	2,79	3,80	3,84	3,18	3,04	2,96	
Hüningen	2,44	3,71	3,08	2,93			Abds. 6 Uhr
Kehl	2,86	3,42	3,90		3,34		N. 6 Uhr
Lauterburg	4,36	4,58	5,19	5,41			Abds. 6 Uhr
Maxau	4,44	4,71	5,35		5,06		2 Uhr
Germersheim	4,10	4,42	4,62				N.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,95	4,59	5,08	5,38	5,57	5,03	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,64	1,90	2,46		2,78		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,25	2,51	3,00				10 Uhr
Kaub	2,65	3,02	3,64		3,98		2 Uhr
Koblenz	3,60	3,88	4,22				10 Uhr
Köln	4,09	4,34	4,78		5,05		2 Uhr
Ruhrort	3,45	3,77	4,27				6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,03	4,76	5,31	5,45	5,42	5,06	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,22	2,28	1,90		1,40		V. 7 Uhr

Siegfr. Rosenhain, Juwelier, C 1, 5, Breitestr. vis-à-vis d. Kaufh.
empfiehlt sich im **Umfassen, Modernisiren** von **Schmuck**.
Entzückende Auswahl in **Juwelen, Uhren, Ketten**.

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** in **Mannheim**, D 1, 7/8, (80 Bureaus mit über 1000 Angestellten, in Amerika und Australien vertreten durch The Bradstreet Company) ertheilt nur kaufmännische Auskünfte. Jahresbericht wird auf Verlangen postfrei zugesandt. 82004

Die seit Jahrzehnten bekannten, von zahlreichen wissenschaftlichen Autoritäten und praktischen Aerzten angewandten:
Apotheker Rich. Brandt's **Schweizer-Pillen**
sind noch heute in allen Kreisen das beliebteste Hausmittel. Man achte darauf, daß jede Schachtel als Etiquette das weiße Kreuz in rothem Felde, wie nebenstehend, trägt. Wo nicht in den Apotheken erhältlich wende man sich mit 10 Pfg.-Marken an Apotheker Rich. Brandt's Nachf., Schaffhausen (Schweiz). Bestandtheile sind: [illegible] Aloe je 1 gr. [illegible] Gentian je 0,5 gr., dem Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und so Quantum um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 gr. herzustellen.

Husten, Brustbeschwerden, Katarrhe, Lungenleiden. Man gebrauche nur Apotheker **Wagners echten russischen Knöterich**. Seit Jahrz. mit größtem Erfolge angewandt. Viele Atteste. Man achte auf den Namenszug. Cartons à 50 Pf. u. 1 Mk. zu haben bei **C. Gummich**, Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1. 10968

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Den Betrieb der Brausebänder betreffend.

Nr. 278001. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das Brausebad in der Neckarvorstadt wegen Vornahme von Reparaturen in der Zeit vom 6. bis einschließlich 28. Oktober l. Js. geschlossen bleibt.

Mannheim, 8. Oktober 1901.

Bürgermeisteramt: v. Hollander.

11090 Schiruska.

Vergebung von Sielbauarbeiten.

Nr. 9987. Die Herstellung der Sielbauten in der 1. Querstraße, zwischen Mittel- und Dammstraße, der Langstraße, zwischen I. u. II. Querstraße und der II. Querstraße, zwischen Mittel- u. Langstraße, mit zusammen 866 lfdm. Kanälen verschiedener Dimension einschl. Specialbauten, soll öffentlich vergeben werden. Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Büro L 2, 9 zur Einsicht auf und können Angebotsformulare u. Massenverzeichnisse gegen portofreie Einsendung von Mk. 1.65 von dort bezogen werden. Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt bis zum **Samstag, 19. Oktober 1901, Vormittags 11 Uhr**, einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird. Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen. Zuschlagsfrist: 6 Wochen. 10291

Mannheim, 5. Oktober 1901.

Tiefbauamt: Eisenlohr.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 15. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 11440

Möbelstücke jeder Art, ferner 2 Nähmaschinen, 1 Sodawasser-Apparat, 1 Sportswagen, ferner Friseurartikel und Parfümerien aller Art als: 3 Wiener Rasirstühle, 2 Spiegel, 1 Serviettenpresse, Rasirmesser, 1 Haarschneidmaschine, Servietten, Mäntel, 1 Warmwasserapparat, Brennscheere, Kämme, Schwämme, Zahnbürsten, Taschenspiegel, Waschseifen, Seife, Pomaden, Parfümerien, Nippsachen und vieles Andere mehr.

Die Versteigerung der letztgenannten Sachen wird am Mittwoch Nachmittag 2 Uhr fortgesetzt.

Mannheim, 13. Oktober 1901.

Hildebrandt, Gerichtsvollzieher, Gontardstr. 20.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 16. Oktober 1901, Vormittags 9 Uhr, werde ich i. A. der Firma Dahmen & Dirk, in deren Lager im **Industriehafen:**

61 Ctr. 40 Pfund Fettschrot, ca. 40—50% Stücke enthaltend,
604 Stück Braunkohlenbrikets, 160 Tannenbündelholz

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 11416

Mannheim, den 13. Okt. 1901.

Nopper, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 15. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier die zur Konkursmasse der ... Müller hier gehörigen Fahrnisse, als: 1 Vertikow, 2 Tafelwagen, 11[illegible]

Spezereiwaaren aller Art gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 13. Oktober 1901.

Hildebrandt, Gerichtsvollzieher.

Bretter-Versteigerung.

Im Auftrage werde ich am 11441

Montag, 21. Okt. d. J. Nachmittags 2 Uhr, auf dem **Lagerplatz der Firma Aug. u. Emil Nieten hier,** Fruchtbahnhofstr. No. 28, **ca. 6 Waggons Bretter und Dielen** in **Loosen von ca. 100 Centnern** öffentlich, gegen Baarzahlung versteigern.

Jacob Dann, Waisenrath, U 5, 7.

Zur Domschenke, P 2.

Mittagstisch im Abonnement v. 80 Pfg. an, Abendtisch im Abonnement à 60 Pfg. 10391

Ein schönes separat. **Zimmer** zu **kleinen Hochzeiten** und sonstigen **Festlichkeiten** abzugeben.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 15. Oktober l. Js., 10 Uhr Vormittags werde ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalters Dann hier in **S 2, 7** die zur Konkursmasse des Schreinermeisters Aug. Menz hier gehörenden Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigern, nämlich: 11445

2 Hobelbänke, 2 Werkzeugkästen mit je einem Satz Werkzeug, 2 Doppelgasarme, 12 Meter Ofenrohr, 1 neue Gartenbank, 1 Parthie versch. Bohrer, Bildhauerwerkzeug, eiserne Zwingen, Schrauben, Füße für Divan- und Fauteuilgestelle, Modelle, buchene Dielen, Leisten, Stuhllehnen, Stuhlsitze, Fourniere, versch. zugeschnittene Hölzer, sowie Buchen- und Abfallholz, buchene Rahmenschenkel, Schleifsteine, Glas- u. Schmirgelpapier, Möbelrollen, Beschläge für Divan und noch Verschiedenes.

Mannheim, 13. Oktober 1901.

Hibschenberger, Gerichtsvollzieher.

A. M. Hering's beliebte **Bonbons,** hergestellt aus feinstem Raffinad-Zucker, garant. rein löslichem präp. Eiweiß und Milch, sowie mit Zusatz von Mineralsalzen, Theekräutern und Fruchtsäften sind das beste Erfrischungsmittel und Genußmittel bei **Husten** und **Heiserkeit.**

Man achte beim Einkauf, um sich vor Nachahmungen zu schützen, auf den Namen **„Kraf'on"**, vom Kaiserl. Patentamt unter Nr. 48420 geschützt. Zu haben in Paketen zu 10 und 20 Pfg. in **Friedrichsfeld bei Albert Ries,** Colonialw. 11435

Vermischtes

Zur Führung

11461

einer Filiale in Mannheim wird ein jüngeres einwandfreies möglichst kinderloses Ehepaar gesucht, wovon die Frau die Geschäftsführung übernimmt und der Mann eine geachtete Stellung als Kaufmann ꝛc. einnimmt. Die Frau muß vollkommen frei sein von häusl. Arbeiten, so daß sie sich voll und ganz dem Geschäfte widmen kann. Auch muß dieselbe bereits als tüchtige Verkäuferin funktionirt haben und im Besitze von guten Zeugnissen sein. Schriftl. Angebote an **Fr. J. Helfel, Weinheim.**

Gesucht ein **besseres Friseurgeschäft f. e. junges Mädchen,** das sich im Frisiren, Champoniren und Ladengeschäft ausbilden will, womöglich mit Kost und Logis im Hause.

Offerten unter A. M. No. 11422 an die Exped. ds. Bl.

Heirath.

Beamter, Wittwer mit 1 Kind, Anfangs 50, sucht mit Fräul. oder Wittwe ohne Kinder, mit etwas Vermögen bekannt zu werden, behufs Heirath. Geneigte Offerten unter Nr. 11291 an die Exped. ds. Bl. Discretion Ehrensache.

Geld! Wer Darleh. o. Hypothek. sucht, schreibe an **H. Bittner & Co., Hannover,** Heiligerstraße 86. 10110

Geld sof. zu jed. Höhen. Schuldschein, Wechsel, Pol., Erbschaft, Hypoth. u. dergl. zu günst. Beding. [illegible] **G. Marlier, Nürnberg, 85.**

250 Mark gegen erste Sicherheit und hohen Zins sofort zu **leihen gesucht.** Gefl. Offert. unt. O. M. No. 11356 bef. die Exped. ds. Bl.

Hypotheken-Gelder unter coulanten Bedingungen zu vergeben. 10558 **U 1, 16.**

Kränze gebe geeign. Kaufl. und sonst. Pers. in **Commission** (auch in Marktverk.) **Kranzbinderei Sehringer,** Kunststr. O 4, 15. [illegible]

Eine Näherin empf. sich im Ausb. v. Kleid. u. Weißz. Näh. B 2, 3, 4. St. [illegible]

Eine tücht. **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden an i. u. auß. d. Hause. T 3, 2, 3. St. 11400

Auf polirt, lackirt u. reparirt werden **Möbel** und **Pianos** in und außer dem Hause. **J. Möbus,** Rheinaustraße 7. 11443

¼ Parquett-Sperrsitz wird gesucht. Offerten unter No. 891 an die Expedition dss. Bl. 11449

Piano's und Harmonium's stimmt und reparirt billigst **Karl Hütter,** B 4, 14, Klavierstimmer am Großherzogl. Hoftheater. 11444

Billig zu verkaufen: in der bisherigen Wirthschaft zum Sport, D 3, 9:
Die Schaufenster,
1 Windfang für die Eingangsthür,
1 Theke mit Eisschrank,
1 Herd mit Wasserwärmer und dreiarmige Lüstre,
Tische u. Stühle,
Regale mit Haken,
Vorhänge,
1 Faßlager. 11460
Näh. bei **Hrabowski, D 2, 15.**

Arbeiter-Fortb.-Verein O 5, 1.

Sonntag, 20. Okt. a. c., Besuch unseres Brudervereins Frankfurt a. M., anläßlich dessen **40jährigen Stiftungsfestes.** Abfahrt Morgens 6.⁰⁰ ab Hauptbahnhof, und laden wir hierzu unsere verehrl. Mitglieder sowie deren Angehörige zu zahlreicher Betheiligung höfl. ein. 11428

Der Vorstand.

Wo gastirt Houdini 11458

Restaurant Scheffeleck M 3, 9. M 3, 9. Guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch. 100778

Statt jeder besonderen Anzeige.
Die glückliche Geburt eines kräftigen Töchterchens zeigen hocherfreut an 11457
Carl Genton u. Frau Mathilde geb. Emrich.
Hotel Deutscher Hof.
Mannheim, 12. Oktober 1901.

Von der Obst-Einkaufsreise aus Württemberg zurückgekehrt empfehle täglich süßen **Apfelmost** sowie prima auserlesenes Tafelobst event. auch Kelterobst zu billigsten Tagespreisen. 11364
Joh. Schalk, 7 Käferthalerstraße 7.
Meine Kelter empfehle ich zur gefl. Benützung.

An einem schönen 10274 **Tanz-Cursus** können noch einige Herren theilnehmen. **J. Kühnle, A 3, 7a.**

Wein gar. rein, selbstgekeltert, per ¼ Liter-Fl. 35. 40. 45. 60 und 80 Pfg. Verlangen Sie Probe **Gebr. Koch,** F 5, 19. 10491

J. Ziegler & Cie. Weinhandlung O 4, 16 — O 4, 16 empfehlen: **Rhein- und Moselweine, Badische Weine, Pfälzer Weine** von 60 Pfg. an die Flasche. **Bordeaux- und Burgunder** — **Schaumweine und Champagner** zu Originalpreisen.

Aufgepaßt!
Prima Fleisch 60 Pf.
Hammelfleisch 60 „
Kalbfleisch 65 „
Ludwig Mannheimer, G 5, 5. 79204

Eine staatl. geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in der **franz., engl., ital. u. span. Sprache,** sowie in allen deutschen Fächern u. Nachhilfe in der **Musik.** Zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

Albert Levi (Violinist). ertheilt gründl. Violin-Unterricht. 91292 Näh. K 3, 8, 3. St.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster **Diskretion** bei **Frau Schmiedel,** Hebamme, **Weinheim a. d. Bergstraße,** Mittelgasse Nr. 41.

J. Hochstetter Kunststraße O 4, 1. **Orientalische Teppiche!** 81608

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, den 14. Oktober 1901.
7. Vorstellung. Abonnement B.

Die beiden Leonoren.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Paul Lindau.
In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Jacobi.

Otto Kaiser, Justizrath . . . Herr Tietsch.
Leonore, dessen Frau . . . Frl. Lissl.
Lorchen, deren Tochter . . . Frau Eckelmann
Christian Wieberg, Rittergutsbesitzer . . . Herr Hecht.
Hermann Wieberg, dessen Neffe, Vice-Consul, z. Zt. im Auswärtigen Amte beschäftigt . . . Herr Kökert.
Dr. Brosius, Arzt . . . Herr Godeck.
Minna Wollheim, früher Lorchens Gouvernante . . . Frl. L'Arronge.
Auguste, Leonorens Kammerzofe . . . Frau De Lank.
Koller, Damenschneider . . . Herr Lösch.
Franz, Diener bei Kaiser . . . Herr Loderz.
Erster / Zweiter / Dritter / Vierter Herr . . . Herr Weger. Herr Schöbl. Herr Peters. Herr Hildebrandt.
Eine Dame als Kurgast . . . Frl. Hofmann.
Ein Herr als Kurgast . . . Herr Voigt.
Verschiedene Herren, Kurgäste, Diener ꝛc.

Die beiden ersten Akte spielen in Berlin, die beiden letzten etwa ein halbes Jahr später in Heidelberg auf dem Schloßberg.
Zeit: Gegenwart.

Kassenerössn. ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets bei August Kremer, Kaufhaus und in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Mittwoch, den 16. Okt. 8. Vorstellung im Abonnement C.
Der Vogelhändler.
Operette in 3 Aufzügen (nach einer Idee des Brüville) von M. West und L. Held. Musik von Carl Zeller.
Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater.

Montag, 14. Oktober, Abends 8 Uhr
16. Gastspiel der „Tegernseer"
„Dem Ahn'l sein Geist".
Dienstag: 11427
Letztes Gastspiel der „Tegernseer"
„Die schöne Millibäuerin".

Saalbau-Theater.

Größtes und vornehmstes Specialitäten-Theater. 11430
Täglich: Große Specialitäten-Vorstellung.
Mannheimer Pferderennen am 29. September.
Dienstag Abend 8 Uhr: Große Abschieds-Vorstellung.

Ausstellung und Verkauf

orientalischer 11446

Kunst-Stickereien

angefertigt von armenischen Wittwen und Waisen **im evang. Vereinshaus, K 2, 10 am 16. und 17. Oktober 1901.**

Die Ausstellung umfaßt eine reichhaltige Kollektion handgestickter Arbeiten auf Atlas, Seide und Waschstoffen in reicher Gold- und Silberstickerei wie: Kissen, Decken, Wanddekorationen, Schürzen, orientalische Jäckchen usw.

Geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr.

Güte, Wohlgeschmack, Ausgiebigkeit und **praktische Verwendungsart** zeichnen **MAGGI's Gemüse- u. Kraft-Suppen** in Würfeln 10 Pf. vor allen ähnlichen Präparaten hervorragend aus. Angelegentlichst empfohlen von 11402
Martin Köhler, Werftstrasse 11.

Lebensgroße Portraits

in **Oel, Pastell,** oder **Kreidemanier** nach jeder noch so alten Photographie. **Künstlerische Ausführung.** Größte Aehnlichkeit u. Haltbarkeit garantirt. Billigste Preise.
Für alle Feste als Geschenk am besten geeignet.
C. Lobertz, E 3. 14. Schwanenapotheke.

Krankheiten

wie: Gicht, Rheumatismus, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Nervenleiden, Neuralgie, Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Ischias, Migräne, Frauenleiden, Herz- u. Hautkrankheiten, Syphilis, Quecksilbervergiftung, Onanie, Mannesschwäche, Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit, Krämpfen und Lähmungen, behandelt mit bekanntem Erfolg.
Mässige Preise. 97851b
B. Langen, P 4, 13.
Sprechst. von Morg. 9 bis Abends 9 Uhr. Sonntags v. 9—1 Uhr. Prospect gratis.

Akademische Vorträge.

I. Cyklus.

Ausgewählte Kapitel aus der allgemeinen Volkswirthschaftslehre.

Mittwoch, den 16. Oktober 1901
Abends präcis 8¼ Uhr
im Casino-Saale.

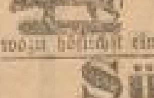
II. Vortrag
des Herrn **Dr. W. Troeltsch**
ordentlicher Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe über
„Die Unternehmungsformen (Einzel-, Gesellschafts-, öffentliche Unternehmung).

Eintrittskarten zu M. 1.— zu den noch stattfindenden 7 Vorträgen sind auf dem **Bureau des Kaufmännischen Vereins,** in der **Hofmusikalienhandlung Karl Ferd. Heckel,** in der **Musikalienhandlung Th. Sohler** und in der **Buchhandlung von Brockhoff & Schwalbe** zu haben. 11450

Die Saalthüren werden punkt 8¼ Uhr geschlossen.

Kaufmännischer Verein. Börsenvorstand.
Handelskammer für den Kreis Mannheim.

Weinrestaurant Loreley, G 7, 31.



Morgen Dienstag, den 15. c. 11426
Grosse Metzelsuppe,
wozu höflichst einladet **C. Baur.**

Sühne-Prinz

Thee Niederlage **Thee**
der Firma **P. E. Thueré, Utrecht, Holland**
Gegründet 1828
in den Preislagen von M. 2.— an per Pfund
en gros und en detail
Mannheimer Café-Import- und Versandt-Geschäft
Theodor Seyboth 99755
Telephon 2150. N 2, 5, gegenüber dem Kaufhaus.

H. Lill, Hofphotograph, B 5, 17/18 87760 Tel. 835

Pianos in Kauf und Miethe; Oelgemälde bei 11419 **A. Donecker, L 1, 2.**

Racahout
(ärztlich empfohlen).
Sehr nahrhaftes und äusserst leicht verdauliches Getränk für Kinder und Leidende.
Seit 10 Jahren von mir geführt, gehört dieser Racahout zu den beliebtesten Fabrikaten.
per Pfd. M. 1.60. 11442
Franz Modes, Paradeplatz.
Proben gratis. Proben gratis.

Unsere General-Agentur für das Großherzogthum Baden
mit Sitz in **Karlsruhe** ist nebst erheblichem Incassogeschäft alsbald anderweit zu übertragen. 11130
Cautionsfähige Bewerber, welche in der Branche versirt sind und persönliche, erfolgreiche Thätigkeit verbürgen, werden gebeten, gefl. Offerten mit Lebenslauf und Resultatnachweisen, sowie unter Aufgabe von Referenzen zu richten an die
Concordia,
Cölnische Lebensversicherungs-Gesellschaft in Cöln.

Kiesel & Walther
Metallwaaren- und Laternenfabrik
16. Querstr. 43 u. 43a **Mannheim** Fernsprecher Nr. 1946
Abtheilung II.
Galvanisirungsanstalt, Dampfschleiferei und Polirerei

Versilberung, Vernickelung, Verkupferung, Vermessingung, Verzinnung, Verzinkung von sämmtlichen Metallen neuer und gebrauchter Gegenstände, in tadelloser dauerhafter Ausführung. 87789

Versilberung von Haushaltungsgegenständen, Tischgeräthen, Eßbestecken ꝛc., für Hotel, Restaurant und Private, in leichter und starker Auflage, je nach Wunsch.

Vernickelung von Fahrrädern, Fahrradbestandtheilen, sowie Gegenständen jeder Art und Größe.

Auffrischen, Verniren, Aetzen und Repariren von Kronleuchtern, Wandarmen, Kunstgegenständen ꝛc., sowie dauerhaftes Bronciren nach eigenem Spezialverfahren in allen Nüancen.

Lieferung completter Schaufenster-Gestelle und Decorations-Utensilien.

Annahmestellen:
Firma **Hermann Bazlen** (Alexander Heberer Nachf.), Paradeplatz, Mannheim.
„ **Hirsch & Freiberg,** F 2, 5, Mannheim.
„ **Fr. Schlemper,** B 4, 26, Mannheim.
„ **Adolf Pfeiffer,** U 1, 8, Mannheim.
„ **Jac. Schmitt,** Oggersheimerstr. 17, Ludwigshafen.
Auf Wunsch lasse wir Gegenstände abholen.

Hypotheken-Darlehen
zu zeitgemäßen Bedingungen stets zuhaben durch 87522
Teleph. 1188. **Ernst Weiner. C 1, 17.**

Uebermorgen Ziehung der Darmstädter Pferde-Lotterie.

1 eleganter Wagen, Zweispänner m. 2 Pferden u. compl. Geschirr i. W. von ca. Mk 6000.
1 Reitpferd mit Sattel und Zaum i. W. von ca. Mk. 2000.
1 Stuhlwagen mit 1 Pferd und Geschirr i. W. von ca. Mk. 1700. 11289
17 Pferde oder Fohlen im Gesammtwerthe von Mk. 10300.
535 andere Gewinne im Gesammtwerthe von Mk. 5000.

Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.
Ziehungsliste und Porto 20 Pfg.

L. F. Ohnacker, Darmstadt und G. F. Lang Sohn, Heddesheim.

„Institut Büchler"

Staatlich conc. Handelsschule Rastatt.
Lehranstalten für Erwachsene.
Mannheim, D 6, 4. Frankfurt a/M., Zeil 74.
Halb- u. Vierteljahrskurse, auch Einzelfächer.
Unterrichtszeit von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr.
Buchhaltung, kaufm. Rechnen, Stenographie (Gabelsb. od. Stolze-Schrey), Maschinen- u. Schönschreiben, Kontorpraxis. Moderne Sprachen ꝛc.
Das Honorar versteht sich für die garantirt vollständige Ausbildung, niemals für festgesetzte Stundenzahl. Sehr günstige Resultate. Man verlange Prospekt. 94875
Eintritt jederzeit. Damen separate Räume.
Zeugniß und Stellenvermittlung kostenfrei.

Eine Empfehlung

kann zu einem Versuch veranlassen, zu **dauerndem** Gebrauch aber nur eine **wirklich gute Qualität.** Ein Versuch mit

Sunlight Seife

führt durch ihre unübertroffenen Eigenschaften und die besonderen Vorzüge ihrer Verwendung zu dauerndem Gebrauch, vereinfacht die Arbeit, macht Kochen und Brühen, wenn nach Gebrauchsanweisung benutzt wird, sowie den schädlichen Sodazusatz überflüssig und verlängert die Haltbarkeit der Wäsche.

99495

Riviera-Veilchen-Parfüm von **Ad. Arras, Q 2, 22** ist unübertrefflich.

Calvero Moderne Barttracht wirkt sof. ohne zu kleben.

Unerreicht Comwey Zahn- u. Mundwasser p. Fl. M. 1.— u. 1.50.

Schönheit ist Macht. Iras-Wasser, täglich angewandt, gibt schönen Teint, p. Fl. M. 1.20.

Ewige Jugend Peracin gibt dem Haar seine natürliche Farbe wieder, p. St. M. 1.50.

Ferner **Chinin-Sulfat** gegen Ausfall der Haare und sonstige Special-Präparate, die aus seiner Fabrikation hervorgehen, in vorzüglichen Qualitäten. 87784

Parketfußbodengeschäft
Ferdinand Komatz,
Mannheim, Augartenstrasse 57
empfiehlt sich zur **Neuherstellung** als auch zu **Reparaturen von Parketfußböden aller Art.** Bedienung prompt und billigst. Beste Referenzen zu Diensten. 11253
Telephon angemeldet.

Atelier
für
Zahnheilkunde und Zahntechnik

M 2, 15a Mannheim M 2, 15a.

Frau Minna Mulsow-Frey Dentistin. Damen- u. Kinder-Praxis.	August Mulsow Dentist. Künstlicher Zahnersatz.

Specialfach: Goldfüllungen, Kronen- u. Brücken-Arbeiten.
Sprechstunde: von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags. Sonntags nur Vormittags. 94324

Kaufmännische Lehrkurse
Mannheim.

Am 16. Oktober 1901 eröffnet der Unterzeichnete für weibliche und männliche kaufmännisch Angestellte und Stellensuchende 11219

Unterrichtskurse

in denen vorläufig folgende Fächer unterrichtet werden:

1. **Doppelte Buchführung** (deutsche, amerikanische, italienische).
2. **Einfache Buchführung** für kaufmänn. u. gewerbl. Betriebe.
3. **Kaufmännisches Rechnen.**
4. **Stenographie.**
5. **Maschinenschrift.**
6. **Handels-** und **Wechselrecht.**
7. **Correspondenz** in deutscher, englischer u. französischer Sprache.

Dabei wird besonders bemerkt, daß Herr **August Bergmann, Real- und Handelslehrer in Karlsruhe,** zugleich **Dozent** für Buchführungswesen an der Technischen Hochschule, den Unterricht der unter 1—3 genannten Fächer ertheilen wird.

Die **Autorität** des Herrn **Bergmann** auf dem Gebiete der Handelswissenschaft bürgt für einen gediegenen Unterricht.

Näheres über Zeit u. Kostenpunkt zu erfahren bei dem Unterzeichneten, an welchem man sich auch behufs Anmeldens zum Eintritt in die Kurse wenden will.

Friedrich Wilhelm Meissner
Kaufmännisches Stellen- und Theilhaber-Bureau
Eingetragene Firma
E 1, 5. Breitestraße, Nähe Planken. E 1, 5.

M. Klein & Söhne

Telephon 919. **E 2, 4/5** 1 Treppe hoch.

Ausstattungs-Etablissement.

Großartige Auswahl in deutschen und englischen **Eisen- und Messing-Bettstellen.**

Permanente Ausstellung **Completter Betten** von einfacher bis zu hocheleganter Ausführung.

18 Verkaufsräume.

Patent-Stahl-Matratzen
verschiedener Systeme. 75503

Schlafzimmer-Einrichtungen. Steppdecken-Fabrik.
Gardinen. Teppiche. Linoleum.

Friedr. Burckhardt's Institut L 12, 11.
Unterricht in Stenographie, Maschinenschreiben, kaufm. Buchführung, Handelskorrespondenz, Schönschreiben. Jede Woche neue Kurse für Damen u. Herren. — Man verlange Prospekte. 100962

Peter Zimmermann
Milchhandlung, U 5, 28,
empfiehlt täglich frisch frei i. s Haus:
sterilisirte trinkfertige Kindermilch
nach dem System von Professor Dr. Sorhlet
sterilisirte Vollmilch und sterilisirten süßen Rahm
zum Haus- und Kur-Gebrauch 64410
aus der Milch-Sterilisirungs-Anstalt A. C. T. Boxheimer in Lampertheim.
Kindermilch kleine Flasche 5 Pfg., große 10 und 12 Pfg.

Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäftes
verkaufe ich sämmtliche vorräthigen
Oefen
zu ermässigten Preisen. 11369
Alexander Heberer, N 2, 4.

Plissé-Brennerei
Tattersallstraße 24. 98796

L. Koppel Nachf.
Ferdinand Lersch
C 3, 9. Telephon 593.
Eleganteste Strassen- und Sports-Costume für Damen 10
Jaketts! nach Maass. Mäntel!
Specialität: Englische Ausführung.

Unterricht

D 1, 1 eine Treppe D 1, 1
Dr. Weber-Diserens
Sprach-Institut
lehrt nach Konversations-Methode durch wissensch. geb. Lehrer der betr. Nation
Englisch, Französisch, Ital., Spanisch.
Engl., Französ., Spanisch, Ital. Handelskorrespondenz.
Klassen- u. Einzelunterricht Abendkurse.
Prospekte franco.

Ecole française, O 5, 8. 10338
Cours de Conversation, Correspondance commerciale

Lehrerin, die viele Jahre im Auslande war, ertheilt gründl. Unterricht im **Engl. u. Französischen.** Offerten unter Nr. 10759 an die Exped. d. Bl.

Frauen und Fräulein können in kurzer Zeit das **Neu- und Glanzbügeln** gründlich erlernen. 10671
Sophie Kramer Wwe., Q 1, 9.

Entlaufen

Entlaufen od. abhanden gekom. ein **Foxterrier,** weiß u. schwarz gefleckt, mit braunem Kopf. Gegen Belohn. abzugeben 11389 **H 5, 5,** part. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren

Verloren gold. Zwicker. Abzugeben gegen gute Belohnung **Wirthschaft Baumeister,** Lindenhof. 11381

Unterricht

Berlitz-Schule, P 2, 1, 1 Treppe,
Sprachschule für Erwachsene, Herren u. Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz.
2 gold. Medaillen Par. Welt-Ausstellung.
Französisch, Englisch, Italien., Russ., Span., Deutsch etc. 85885
Conversation, Litteratur, Correspondenz. Ueber 160 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation.
— Probelektionen gratis. —
Eintritt jederzeit. Einzel- und Klassenunterr. am Tage u. Abds.
Prospekte gratis u. franko.

English Lessons. Specialty: 97325
Commercial Correspondence
A. M. Ellwood, Q 5, 1.

Unterricht in allen Handarb. Besondere Kurse im Zuschneiden der **Wäsche.** 100134 **L 2, 6,** part.

Ankauf

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann,** 88016 **E 2, 12.**

Gut erhaltenes Dreirad zu kaufen gesucht. 11408 **Christiansen & Dußmann, O 6, 5.**

1 Gas-Kronleuchter zu kaufen gesucht. 10883 Näheres Gontardplatz 6, II.

Gebrauchter **Kassenschrank** sof. zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 11331 an die Exped. d. Bl.

Getragene Kleider, Stiefel und Schuhe kauft 99793 **A. Rech, S 1, 10.**

Alte Geschäftsbücher, Briefe, Acten ꝛc., unter Garantie des Einstampfens, ferner **Papierabfälle** kauft **Max Kuhn jun.,** 85994 D 4, 11. Teleph. Nr. 1125.

An- und Verkauf getragener Kleider, Schuhe u. Stiefel. **Max Schaefer,** Mittelstr. 84. 83243

Verkauf

Ein vor 3 Jahren neu erbautes **Fabrikgebäude, für Cigarrenfabrikation sehr geeignet,** ist **billig** zu kaufen. 11260 Offerten unter Nr. 878 F. an die Exped. dss. Blts.

Sichere und günstige 10023
Kapitalanlage!
1182 □Mtr. **Villen-Bauplatz** mit 55 Mtr. Straßenfront an der elektrischen Straßenbahn Heidelberg—Rohrbach gelegen, ist preiswerth zu verkaufen. Dürfte in Jahresfrist das Doppelte werth sein, als er heute abgegeben wird. Offerten sub **F. R. 4097** an **Rudolf Mosse, Heidelberg.**

Ein gebr. **Amerikaner Ofen** bill. zu verk. **C 7, 20,** 2. St. 11287

Gelegenheitskauf. Divan und Sophas, 2 vollständige Betten, Matratzen, Strohpolster, 3 Fenster wegen Platzmangel billig zu verk. 99899 Zu erfragen **S 2, 7,** 3. St.

Ein fast neuer, emaillirter und vernickelter **Gaskochherd,** auch für Kohlenfeuerung eingerichtet, ein neuer Gas-Badeofen und eine Waschmaschine zu verkaufen. Näheres in der Exped. dieser Zeitung. 100089

Fast neues Pianino bill. z. verk. **J. Hofmann Wwe.,** Kaufhaus **N 1, 8.** 90294

Pianino's Fabrikate allerersten Ranges, wie **Schiedmeyer** u. s. w., zu **bekannt billigen Preisen. J. Hofmann Wwe.,** Kaufhaus, N 1, 8. 97484

Ein noch sehr gut erhaltener **Musikautomat** zu verkaufen. 11404 Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Wegen Erkrankung verkaufe meine 100775
VIOLINE
mit selten schönem, großen Ton, nebst zwei werthvollen **Bögen** zu 500 Mark.
Carl Ripfel, Hofmusiker a. D., 2. Querstraße 1.

Preiswerth zu verkaufen: 1 Garnitur 2 Divans. Näh. **Pflügersgrundstr. 17,** parterre. 95845

Standfässer-Verkauf. Eine Parthie eleg. Standfässer für Colonialwaarengeschäfte geeignet, billig **abzugeben.** Näheres im Verlag. 11419

Eine **Knaben-** u. eine **Mädchen-Jacke** billig zu **verk.** Rheindammstr. 7, part.

Vertikow zu verkaufen. Näh. im Verlag.

Ein ganz neuer großer **Kinderwagen zu verkaufen.** Näheres **L 13, 5.**

1 Federnrollwagen, 50 Ctr. Tragf. zu verkaufen. 11. Querstraße 34.

Coupé in sehr gut. Zustand zu **verkaufen.** Näheres im Verlag.

Briefmarken-Sammlung zu v. Rupprechtstr. 3, 4. St.

Billigere Möbel wegen Abriß und Neubau des Hauses zu jedem annehmbaren Preis. Chiffoniere, Vertikow, eleg. Schreibtische und Divans, vollst. Betten von Mk. 30 — an, Spiegel u. Betteneinrichtungen. 85814 **J 2, 1.**

Chiffonier, Kanapee, Vertikow, Tische, Stühle ꝛc. billig zu verkaufen. G 4, 4. 10000

Für Wirthe
Elfenbein-Billardbälle gut erhalten, billig abzugeben. **Café Central.** Anfragen 3 Uhr Nachm.

Mehrere Bordwagen, Räder u. **Pferdegeschirr** zu verk. 99151 **Rheinhäuserstr. 67.**

Schwarz. Spitzer (Männchen), schönes Thier, 1 Jahr alt, **preiswerth** zu **verkaufen.** Zu erfragen in der Exped. dss. Bl.

Stellen finden

Stellung findet, wer Stenographie, Maschinenschreiben oder Buchführg. **L 12, 11** erlernt.

Reisenden für bedeutende Cigarrenfabrik, möglichst Süddeutschen, bei hohem Gehalt sucht **Allianz,** L 12, 11.

Tüchtiger Vertreter, welcher die Colonial-, Drogen- u. Friseurgeschäfte Mannheims und Ludwigshafens zu besuchen hat, gegen hohe Provision sofort **gesucht.** Off. u. D. W. 11061 an die Expedition dss. Blattes.

Altes Colonialwaaren en gros Geschäft sucht für eingeführte Waaren einen gewandten **Reisenden.** Gehalt 2400 M. u. Spesen durch **Allianz,** L 12, 11.

Branchekundiger, kautionsfähig., **junger Mann,** selbstständiger Arbeiter, per November oder später (Neujahr) in ein hiesiges **Bankgeschäft gesucht.** Offerten mit Referenzen und Angabe der Gehaltsansprüche unter No. 11214 an die Exped. ds. Bl. erbeten. **Diskretion zugesichert.**

Cigarrenfabrik mittl. Größe sucht **Commis** für Reise und Bureau, an festem Gehalt 1500 M. durch **„Allianz",** L 12, 11.

Agenten jeder Branche ist Gelegenheit geboten, eine gute **Vertretung zu übernehmen,** welche einen bedeutenden Verdienst abwirft. Off. u. No. 11106 an die Exped. erbeten.

Für alte Firma der **Spirituosenbranche** suchen wir sofort einen **Schreiber. „Allianz", L 12, 11.**

Tüchtige **Installateure,** nur selbstständige Arbeiter für feinere Montage sof. gesucht **Ph. Fuchs & Priester,** 11274 **Ingenieure,** Schwetzingerstraße 53.

Rechtsbeistand sucht sof. od. später einen Gehilfen, welcher b. Notar, Gerichtsvollzieher od. Geschäftsagenten gewesen ist, durch **Allianz,** L. 12, 11.

Ein zuverl. **Hausbursche** zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres C 2, 1, part.

Tücht. Reisender für alte eingeführte Tour von bedeutendem Hause gesucht. Gehalt 2000 M., Spesen und Provision durch 11432 **Allianz,** L 12, 11.

Zum Tragen von **Kohlen** in Haushalt wird ein kräftiger **Junge** sofort gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine redegewandte **Frau** für Arbeiterkreise zum Verkauf von Bücher u. Bilder gesucht. Wenn geeignet, dauernder Posten, auch andere Artikel, hohe Provision und Wochenlohn. Briefe unter Chiffre „Reisende" postlagernd Ludwigshafen a. Rhein. 10545

Taillen- und Rock-Arbeiterin sofort gesucht. **B 4. 1.**

Ein perfektes **Buffetfräulein sofort gesucht.** Näh. **C 2, 1,** part.

Für ein **Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft** wird eine tüchtige **Verkäuferin** gesucht. Offerten mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen u. Photographie unter Nr. 10688 a. d. Exped. d. Bl.

List & Schlotterbeck
Tapeten-Fabrik-Lager 97686
Telephon 1858. Mannheim. M 4 No. 7.
Tapeten in allen Stylarten und Preislagen.
Lincrusta — Lignomur — Anaglypta — Linoleum.

? ? ? ? ? ?
Keine Frage!
Wellenreuther's Backpulver
ist unerreicht an Güte und Ausgiebigkeit. Preis per Packet für 3 Pfd. Mehl nur 10 Pfg.
Niederlage in **Mannheim, P 5, 1.**
Franz Modes, am Paradeplatz.
98529

Mädchen, welches kochen kann u. häusl. Arb. verrichtet, sof. v. kl. Fam. **gef. J 1, 6**, 2. St. 11098

Fleißiges **Mädchen**, das bürgerlich kochen kann, zu 2 Personen zum sofortigen Eintritt gesucht. 11838
Näh. **Kaiserring 24**, 1 Tr.

1 braves **Mädchen** vom Lande zu 2 Leuten in Dienst sof. gesucht. Näh. F 6, 9, 3. Stock. 11318

Ein tüchtiges **Küchenmädchen** bei hohem Salär sofort gesucht. Näheres C 2, 1, part. 11438

1 brav. ord. **Mädchen tagsüber** zu 2 Kindern gesucht.
Herm. Süßmann,
11320 Prinz Wilhelmstr. 15.

Ein **Mädchen** von 16—18 Jahren sofort **gesucht.** 10836
H 1, 15, 3. St.

Dienstmädchen sofort gesucht. 11016 **C 4, 1**, 2. Stock.

Gesucht ein jüngeres **Mädchen** zu Kindern für mehrere Nachmittage in der Woche. 11460
Zu erfragen Rheinaustraße 19, parterre.

Ein **Mädchen** tagsüber gesucht. 11451 **J 1, 11**, 2. St.

Frau od. Mädchen für kl. Haushalt ges. P 4, 8, 2 Tr. 11414

Lehrmädchen

Lehrmädchen
zu sofortigem Eintritt gegen Vergütung gesucht. 11285
Fabriklager der Württemb. Metallwaarenfabrik, O 3, 4a.

Ein anst. **Mädchen**, welches das Kleidermachen u. Zuschneid. gründlich erlernen will, kann sof. eintreten. 97639
Schwetzingerstr. 51, 2. Stock.

Stellen suchen

Junger Mann, 30 Jahre alt, mit schöner Handschrift, Lohnwesen vertraut, sucht Stellung **hier oder auswärts** als: Materialverwalter, Aufseher, Lagerverwalter ꝛc. Derselbe ist im Baufach bewandert, auch schon in großer Holzschneiderei als Bureaumeister thätig gewesen. Off. unt. A. B. Nr. 11194 an die Exp.

Jg. Mann, 22 J., welcher seine Militärz. beend., b. amerik. Buchführung u. allen Comptoirarb. tüchtig, schöne Handschr., s. gest. auf la. Zeugn. **Stellung.** Off. u. K. 11007 a. d. Exped. d. Bl.

Ein Mädchen,
welches bürgerlich kochen kann, sucht sofort Stelle. 11408
Fr. Schäfer, Bellenstr. 33, Anbau.

Tüchtiges, anständ. **Mädchen**, mit sehr guten Zeugnissen, das gut kochen kann und Hausarbeit verrichtet, **sucht Stelle.** 11447
Allg. Stellen-Vermittl.-Bür., Q 4, 3.

Krankenpflegerin
sucht Stelle. Näh. bei Frau **Sturm** Waldhofstraße 4, 4. Stock. 11461

Eine gel. kräft. Schenkamme s. Stelle. Zu erfr. **S 1, 11, III.** 11406

Wirthschaften.

Wirthschafts-Verkauf.
In einem industriereichen Vorort Mannheims, **schönes Haus mit Nebengebäuden und gr. Hof**, **Wirthschaft** eingerichtet, ist wegen anderer Unternehmungen sofort billig zu **verkaufen.** Offerten unter No. 10996 an die Expedition ds. Blattes.

Wirthschaftsgesuch! Besseres Wein- oder Bier-Restaurant in besserer Lage von einer tüchtigen Wirthsfrau für sofort od. später gesucht. Sicherheit kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 11404 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Miethgesuche

Zimmer mit voller Pension
für **Ingenieurschüler gesucht.** Offerten beliebe man im Sekretariat, Ingenieurschule, N 6, 4½, 4. Stock, abzugeben. 11201

Pension
und **zwei möbl. Zimmer**, Schlaf- und Arbeitszimmer, gesucht in bürgerl. **katholischer** Familie für 2 Ingenieur-Schüler aus guter Familie. Offert. unt. Nr. 11424 an die Exped. d. Bl.

Bureau.

B 1, 9
große Parterre-Räumlichkeiten Bureau u. Magazin per sofort zu vermiethen. 99170

B 2, 9 in bester Lage d. Oberstadt, **drei schöne Parterre-Zimmer** in feinem Hause als **Bureau** zu verm. Näh. parterre links. 99615

D 7, 16 2 Parterre-Zimmer als Bureau mit oder ohne Lagerraum u. Keller zu v. Näh. 3. St. 99689

L 4, 5 2. St., 2 leere Zim. für **Bureau** zu vermiethen. 95169

O 6, 2, part., rechts,
Parterre-Räumlichkeiten, geeignet für Bureau und Lager, per sofort zu vermiethen.

R 4, 7 **Bureaux** mit oder ohne **Keller** sofort zu vermiethen. 99366

Zu vermiethen per sofort
großer heller Raum
ca. 60 ☐m vorzügl. geeignet für **Zeichen- od. sonst. Bureaux, Werkstätte** ꝛc. nebst **kl. Wohnung. O 4, 17**, Buchhdlg. 99468

Großes Magazin mit Comptoir u. anhängenden Seitenbauräumen, heizbar, pr. Jan. zu verm. Näheres H 7, 28, part. 11004

Laden

D 2, 14 neu erbaut, ein gr. Eckladen mit 4 gr. Schaufenstern sowie 2 kleinere Laden per sofort zu vermiethen. Näheres Conditorei. 87063

D 5, 15 **Ladenlokal**, auch als Comptoir geeignet, per 15. Novbr. zu verm. Näheres 2. Stock. 10653

Börsenplatz,
E 4, 1
Laden m. Entresol u. Lagerräumen sowie Wohngn. als solche od. als Bureaux besteh. aus 4 Zim., Küche, Badezim. ꝛc., per sofort zu verm. Näheres Börsenbaubureau E 4, 1, oder beim Hausmeister 5. Stock.

F 1, 3
Breitestraße, Laden für sich oder im Anschluß mit größeren Parterreräumen per 1. Oktober zu verm. 11261
Näheres **im 3. Stock.**

F 3, 7 geräumiger Laden mit 2 anstoßend. Zimmern zu vermiethen. 86706

F 5, 27, bei d. Börse, **Laden** m. Wohnung zu vm. 10528

G 6, 19 Laden sofort zu vermiethen. 10633

H 3, 7 schöner Laden mit u. ohne Wohnung zu vermiethen. 10669

Laden zu vermiethen.
K 2, 29 Laden mit 2 eventl. 4 Zimmer zu verm.
G 3, 13 groß. Magaz. z. v.
10980 Näh. G 3, 16, 1 Tr.

M 1, 4a
vis-à-vis Kaufhaus,
eleganter **Laden**, mit einem großen Schaufenster, mit Souterrain, per sofort zu vermiethen.
Näheres **Gebr. Reis**, Möbelfabrik. 92692

M 2, 12 Laden oder Bureau zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 10651

N 3, 17 Laden mit od. ohne Magazin u. Werkstatt zu vm. Näh. 3. St. 10789

N 6, 6a, Parterre-Räume als **Laden od. Bureau** mit Magazin, Keller ꝛc. zu v. 100083

O 5, 12, Laden
nebst Zubehör, auch für Bureauzwecke geeignet, billig zu verm.
Näh. **Leind.** O 6, 2. 11401

P 2, 3½ **Laden** eventl. mit großem trockenen Kellerraum, sof. oder später zu vermiethen. Näheres **Adolf Pfeiffer**, U 1, 8. 84687

Betten
Telephon 1062.
Fabrik aller Arten Matratzen, Betten und Bettwäsche, Grösstes Lager in Bettwaaren, Rosshaaren, Bettfedern, Daunen, sowie Bettstellen in Holz, Eisen und Messing.
Betten-Reinigungs-Anstalt
Moriz Schlesinger,
Erstes Spezial-Bettengeschäft 98465 **Q 2, 23, MANNHEIM.**
Telephon 1062.

Bellenstraße 30. Laden mit Wohnung per sofort zu verm. Näh. Gontardstr. 28 (Laden) oder T 6, 17 (Bureau). 10242

Gontardstraße 15, Laden, großes, fein möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 876/11159

9. Querstraße 35
Laden, Wohnung u. **Stallung** sofort zu vermiethen. 10546

18. Querstr. 14, Laden mit Wohnung billig zu verm. 11011

Seckenheimerstr. 46b, ein **Spezereigeschäft** mit Einrichtung u. Wohnung sof. oder bis 1. November zu verm.
Zu erfr. 2. St. rechts. 11209

Ein Laden, welcher sich auch für Bureau eignet, mit 3 Zim., Badezimmer u. Zubehör per sofort zu vermiethen. 99120
Näh. Seckenheimerstr. 38, 2. St.

Schöner Eckladen
Breitestraße. C 1, 1.
per November zu vermiethen.
Näh. F 3, 6. 10102

Magazine

B 1, 2 1 großer Keller (100 Fuder circa) mit od. ohne Comptoir zu verm. Comptoir auch allein abzugeben. 98152

C 2, 6 **Werkstatt od. Lager** zu verm. 11407

E 1, 8 **kleine Werkstatt** auch als Magazin zu verm. Näh. 2. Stock. 10466

F 2, 4a im Hof, ein großes Part.-Magazin mit Bureau-Raum zu verm. 11409

T 3, 16 großes **Magazin** zu verm. 100038

4. Querstr. 43, schöne helle **Werkstätte**, 40 Quad.-Meter, sofort oder später zu vm. 10690

Keller
groß, trocken mit Gas- u. Wasserleitung; auf Wunsch kann ein Büreauraum m. abgegeb. werden. Näheres **Buchdruckerei G. Jacob**, N 2, 9c. 10408

Für Gärtnerei!
An der Seckenheimer Straße großes Gelände auf längere Zeit preiswerth zu vermiethen, eventl. mit Wohnung u. Stallung. Näh. Jungbuschstr. 22. 10446

Stallung
für 4 Pferde mit Heuspeicher u. Hofraum sofort zu vermiethen. 98164 **H 7, 34.**

Keller in der Oberstadt zu vermiethen. 11327
Zu erfragen in der Expedition.

Feuersicherer Keller
ist per sofort zu verm. 11420
Näheres **G 7, 22**, im Hofe r.

Zu vermiethen

A 4, 5 1. Etage, 9 Zimmer sof. zu verm. 99916
Näh. **Rheindammstraße 23.**

B 1, 9
3. St., 7 Zimmer u. Zubehör per sofort zu vermiethen. 99481

B 5, 3 Seitenbau, **1 Zimmer u. Küche** zu vermieth. Zu erfragen 1. Stock. 100852

B 5, 12 1 leer. Part.-Zimmer sof. zu verm. 10219

B 6, 17 3. St., 6 Zimmer nebst Zubehör z. v.
Näheres 4. Stock. 98537

C 2, 6, 3. St. (Str.), abgeschl. 3 Zim.-Wohn., sowie Hib. kl. berg. Wohn. zu v. Näh. 2. St. 11008

C 2, 22 schönes hell. Zimmer zu vm. 11034

C 3, 3 part., zwei Zim. in den Hof geh. auf 15. Nov. zu vermiethen. 10613

C 7, 11 2. St., 6 Zimmer nebst sonstigem Zubehör per sofort zu vermiethen.
Näheres 4. Stock. 94463

C 8, 1 Mans.-Wohn. mit 2 od. 3 Zim. nebst Küche zu verm. Näh. part. 11192

D 4, 5 Hinth., 2 Zimmer u. Küche sof. z. v. 10988

D 7, 10
Rheinstraße, freundliche helle Wohnung im 4. Stock, 5 Zim. nebst Zubehör **per sofort** zu vermiethen. 94520
Näheres **daselbst 2. Stock.**

D 8, 6, Rheinstraße 5,
2. u. 4. Stock, je 7 Z., 2 Mansard.-Zim., Badezim. u. Zubeh. zu v.
Näheres bei **Isidor Kalter, C 8, 6**, 2. Stock. 87744

E 1, 5, Breitestr. (Neubau)
eleganter 4. St. mit Badezimmer, Gas, elektr. Licht, sofort beziehbar, zu vermiethen. 10227

E 1, 14 Planken, 2 Tr., 8 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermiethen.
Näheres Eckladen. 10208

E 5, 10|11 2. Stock, 2 Zimmer u. **Küche, zu vermiethen.** 10926

F 5, 7, 2. St., 1 Zim., kl. Küche nebst Speich. in d. Hof an einz. Pers. od. 2 Leute. Näh. 2. St. 10656

F 7, 23, Eckhaus,
Luisenring, schöner 3. St., 9 Zim., Küche u. Badez. zu verm.
Näh. part. 97264

G 3, 2 3. St., 2 Wohnungen zu vermiethen. 99965

G 3, 3 4 Zim. nebst Zubeh. im 4. St. zu verm. Näh. O 7, 15 im Hof. 97792

G 5, 5 2 schöne, große leere Zim., 2 St., an einz. nur sol. Person zu verm. 10057
Näh. **Ludw. Mannheimer**, G 5, 5.

G 5, 17a kleine Wohn. zu v. Näh. K 4, 23. 10999

G 6, 7 **Gaupenwohnung**, 2 Zim., K. u. Keller sof. z. vm. Näh. Metzgerladen. 10216

G 7, 15 4. Stock, 1 Zim. u. Küche auf die Str. geh., sof. zu v. Näh. 2. St. 11220

G 7, 17, 1 Tr., 2—3 unmöbl. Zim. per 1. Nov. ev. früher zu verm. Näh. Laden. 11252

G 7, 22
am Luisenring,
schöner 3. Stock, 7 Zimmer u. Zubeh. per sof. oder später zu v.
Näh. daselbst. 10955

G 7, 29 2 Zimmer u. Küche per 1. Nov. z. vm.
Näheres 3. Stock. 11250

G 8, 21 3. St., 3 Zimmer u. Küche sofort zu verm.
Näheres 2. Stock. 10302

H 1, 1, Vorderhaus, 2. St., **3 Zimmer u. K.** per sofort billig zu vermiethen.
Näh. **Mannheimer Aktienbrauerei**, B 6, 15. 100047

H 3, 7 6 Zimmer u. Küche zu vermiethen.
Näheres Lederhandlung. 10669

H 3, 19|20 5. St., abgeschl. Wohn., 4 Zim. u. Küche eventl. sofort zu verm. Näh. Hutladen daselbst. 10087

H 4, 5, 4. St., kleines od. möbl. Zim. a. d. Str. geh. zu verm. 10663

H 4, 16 3 Zimmer u. Zubeh. per 1. November zu verm. Näh. Laden. 10271

H 7, 4 2 St., 3 Zim., Küche u. Mansarde an ruhige Leute bis 1. Nov. z. vm. 10387

H 7, 13 2 große Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. 2. St., Vdhs. 10597

H 7, 22 2. St., Wohn. mit 5 Zim. u. Zubehör per sofort zu vermiethen. 92509
Näheres H 7, 25.

H 7, 35
2. Stock, Balkon-Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör, ganz oder getheilt per sofort oder später zu verm. Näh. im Laden daselbst. 94886

H 8, 4 (Dalbergstraße 7), drei Zim. u. Küche nebst Zubehör zu verm. Näh. part. 95068

H 9, 31 jetzt **Jungbuschstraße 22**, Wohn., 3 Zim. u. Küche zu v. 10086

H 9, 33 **Jungbuschstr. 18**, 1 sehr sch. Wohng., 7 Z. m. Balk. u. all. Zub. zu v. 10000

J 3a, 6, 2 Zim. u. Küche zu vm. Näh. im Laden. 10550

K 3, 28 kleine Wohnungen 1 u. 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 10871

K 4, 3, 2. St.
schöne Wohnung, 7 große, helle Zimmer u. Küche, ganz od. getheilt, per 1. Nov. event. früher zu vermiethen. Näh. parterre, Vorderhaus. 10816

K 4, 16 Vrdh., 2. St., 2 Zim. u. Küche z. v. 10284

L 4, 4 3. St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 100178

L 11, 2 vier schöne, große Zimmer, Küche u. Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. 4. Stock. 95831

L 14, 3 2. St., eleg. Wohnung u. 5 Zim., Badezim. nebst Zubehör per sof. z. v. 100188

L 14, 6,
4. Stock, 6 Zimmer, Badezim. u. Küche zu vermiethen.
Näheres parterre. 10664

L 11, 23, 4. St., prachtvolle Wohn., 5 Zim. m. Zub. per sof. zu vm. Näh. part. 92567

M 1, 2a 4. St., 5 Zim. u. Küche per sofort zu vermiethen. Zu erfragen M 1, 2a, Laden. 96809

M 2, 10 3. od. 4. St., 4—5 Zim.-Wohn., ganz oder getheilt, sof. zu vermiethen.
Näheres parterre. 100795

M 4, 4 **elegante Bel-Etage**, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 98005

M 4, 12 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. 11225

N 2, 7,
Kunststraße,
2. und 3. Stock, Wohnung oder Geschäftsräume per November zu vermiethen. 10891

N 4, 21 1 Zim. u. Küche u. 1 Zim. z. v. 11216

O 5, 1 1 Tr. rechts, 1 gr. leeres Zim. zu verm. 10838

Kaiserring.
O 7, 18 (schönste Lage), 5 Zim. Küche u. s. w., 4. Stock, wegen Versetzung eines Beamten sogl. od. spät. zu verm.
Näheres parterre. 100614

P 1, 12 Paradepl.,
Wohnung per sofort zu vermiethen. Näheres in
95723 **P 1, 12**, 2. Stock.

P 4, 2 3. St., 3 Zim., Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. im Laden. 10411

P 4, 15 **(Strohmarkt)**, neu hergerichteter zweiter und dritter Stock, jeder Stock 4 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör zu verm. 10073
Zu erfr. **P 4, 14, Schütz.**

P 6, 7 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 10925

Q 1, 4 zwei schöne, kleinere, leere Zim., in den Hof geh., an einz. nur sol. Pers. zu v. Näh. Julius Blanz, part. 10989

Q 7, 4 **schöne Wohnung**, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per November zu vermiethen.
Näheres parterre. 10980

Q 7, 17a, Eckhaus
elegante Wohnung, vis-à-vis der städt. Anlagen, 7 Zimmer, Garderobe, Küche und Badezimmer **per sofort oder später zu vermiethen.** 100136
J. Oppenheimer Wwe.

R 3, 13 (Neubau), Wohng. im 4. Stock, 5 Zim. u. Küche zu vermiethen. 99589
Näheres Q 3, 12.

R 6, 1 5. St., 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 11278

S 5, 4b abgeschl. Wohnung sof. zu verm. 10998

S 6, 16, 2. Stock,
6 große, schöne Zimmer mit freier Aussicht, sowie Badezimmer und Küche nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 10404
Näheres part. od. K 4, 19, II.

S 6, 20 **Friedrichsring** 5 Zimmer u. Zubehör per sofort zu vermiethen. 93220
Näheres 3. Stock daselbst, sowie L 13, 23.

S 6, 29.
Eleg. Wohnung 2 Treppen 6 Zim., Badez., Küche, Mansardz. nebst allem Zub. per 1. Januar 1902 z. verm. Näh. part. 10961

T 1, 2 elegante Wohnung, 5 Zim., Küche, Badezim. u. Zubeh. zu verm. 98262

U 1, 17 2 schöne Mansardenzimmer u. Küche an kleine Familie zu verm. 10174

U 1, 22, 3 Zim. u. Küche zu v. Näheres Q 2, 3. 10898

U 4, 21 schöne Gaupen-Wohnung, 3 Zim. und Küche, abgeschlossen, sofort zu verm. Näh. parterre. 10269

U 5, 16 Friedrichsring, 2. St., 6 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort zu vermiethen.
Näheres parterre. 10259

U 6, 16 **(Friedrichsring)** 5 Z., Badez., Küche u. Zub. per 1. Jan. z. v. R. 2. St. 10697

Augartenstraße 45,
Neubau,
mehrere 2 **Zimmer-Wohnungen** sofort zu verm. 10547
Näh. Riedfeldstr. 17, **part.**

Augartenstraße 53,
sofort beziehbar, neue 3 Zim.-Wohnung u. Zubehör. 10563

L. Fischer-Riegel Telephon 1680
Special-Abtheilung für
98908
Trauer-Confection
Mannheim, E 1, 3-5
Costumes, Mäntel, Röcke, Blousen etc.

Augartenstraße 71, (früher Nr. 77), **Wohnung, 3 Zim. u. Küche auf 1. Novbr. oder später zu vermiethen.** 11025

Beilstr. 18 2. St., ein einzeln. Zim. z. verm. 98817

Beilstraße 23, 3. Stock Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche m. Abschluß zu verm. 10396

Dalbergstrasse 15,
II., III. u. IV. Stock, je 4 schöne Zimmer mit Küche, sowie je 2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör per 1. November oder später zu vermiethen. 10403
Näheres daselbst od. K 4, 19, II.

Eichelsheimerstr. 8 4. St., vier Z. u. Küche z. v. Näh. Rheinaustr. 15 part. 11857

Eichelsheimerstr. 27, Part.-Wohnung, 3 Zim., Badez., Küche u. Zubehör zu verm. 100699

Gontardstraße 18, 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 2. St. 10578

Goethestr. 14 part., 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. 10550

Kirchenstraße 9.
Vollständiges **Hinterhaus** mit schönen, hellen Comptoirräumen, großem Keller, Magazin und Speicher sofort zu verm. 92284

Krappmühlstraße No. 5
sehr schöne 2 **Zimmerwohn. sofort zu vermiethen.**
Näheres daselbst. 100893

Luisenring 4, Eckh. 2. St., 7 Zim. u. Zubeh. sof. bez. z. vm. Näh. Obstr. Thomae, C 3, 9. 100597

Moltkestraße 3
nächst dem Kaiserring, hübsche Wohnung, 4 Zimmer m. Balkon, Küche und Zubehör im 2. Stock preiswürdig **per sofort** zu vm. Näh. Friedrichsring 44, 2. St. 11300

Rupprechtstr. 4,
Schöne Wohnungen von je 3 und 4 Zimmer, nebst Badezimmer im 3. und 4. Stock, vom 1. Oktober ab zu verm. 99360
Näh. **Rupprechtstr. 2**, part.

Rupprechtstr. 15, Gaupenwohn., 2 Zim. u. Küche an **ruh. Leute sofort zu vermiethen.**
Zu erfragen parterre, links. 11111

Seckenheimerstr. 84 sofort zu verm.:
4 Zimmer und Küche part.,
3 Zimmer mit Balkon und Küche 3. Stock,
2 Zimmer und Küche Seitenbau, part., 95401
1 Zimmer und Küche Seitenbau, 2. Stock,
ebendaselbst geräumiges Magazin im Souterrain.

Schwetzingerstr. 150, 2. St., schöne Wohng., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Laden. 10396

Wohnung 4 Zimmer, Badezim. u. allem Zubehör per sofort oder später zu v. 100794
Näh. Seckenheimerstr. 58, 3. St.

Eine Mansardenwohnung, 2 Zim. u. Küche pr. 1. Nov. zu verm. Näh. P 6, 4, Bureau. 10844

9 Zim.-Wohn.
mit reichlichem Zubehör sofort zu vermiethen.
Näh. P 2, 1, 1 Treppe, links. 11412

4. Stock, Seitenbau, 2 Zim. mit Küche zu verm. 11417
Näheres R 3, 4, 2. Stock.

Möbl. Zimmer

B 4, 5 1 Tr., 2 schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. f. 2 bis 3 Herren sof. z. v. 11098

B 4, 11, 2. Stock,
2 schön möbl. Zim. (Wohn- und Schlafz.) an 1 Hrn. z. v. 10815

B 6, 1a 2 Treppen, ein **gut möbl. geräumiges Zimmer** zu verm. 99756

C 3, 1 1. St. hübsch möbl. Zim. p. 1. Nov. zu verm. 10890

C 8, 14 part., ein schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer und ein einfach möbl. Zimmer sofort zu verm. 11229

D 5, 3 4. St., möbl. Zim. sofort zu verm. 11284

D 5, 6 ein schön möbl. Zim. sofort zu verm. 10997

E 3, 5 2 Tr., ein schön möbl. **Zimmer** an einen Herrn zu verm. 10904

E 7, 2 **möbl. Zimmer** zu 16, 18 u. 20 Mk. m. 2 Betten sofort zu verm. 100678

E 3, 2 ein besseres, sowie ein einf. möbl. Zim. event. mit Pension sofort zu v. 11423
Näh. Steddierhalle, F 2, 2.

F 6, 6|7 4. Stock, ein schön möbl. Zim. auf die Straße geh., zu verm. 11085

F 8 **Hafenstr. 36**, 2 Tr., gut möbl. Zim. zu v. 10878

F 8, 17 4. St. gut möbl. Z. preisw. z. v. 10887

G 2, 9 2 Tr., möbl. Zim. m. od. oh. Pens. z. v. 10999

G 3, 7 4. St., lks., möbl. Zim. sof. zu verm. 11314

G 6, 4 2 Tr., möbl. Zim. sofort zu verm. 10010

G 7, 29 1 Tr., großes, gut möbl. Zim. zu v.
Näh. 3. Stock. 100247

G 8 **Jungbuschstr. 23**, 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 91882

H 5, 22 2. St., gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermiethen. 10691

H 7, 18 part., großes schön möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermiethen. 10771

K 4, 8 3. Stock, möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sof. zu vermiethen. 11337

K 4, 13 2. St., 2 freundl. möbl. Balkonzim. m. Pens. an bess. Herrn zu verm. 11210

L 2, 8 1 Tr. hoch, 1 möbl. Zim. zu v. 11452

L 6, 7 3 Tr., schön möbl. Zim. zu v. 11453

M 5, 12, 2 Tr., 1 gut möbl. Schlaf- u. Wohnz. z. v. 11000

N 1, 9 3. St., lks., 1 freundl. möbl. Zim. per sof. od. spät. an bess. Hrn. zu v. 11286

N 3, 16 3. St., möbl. Zim. m. Pens. zu v. 11000

N 4, 17, 3 Treppen,
großes eleg. möbl. **Eckzimmer** sofort zu vermiethen. 11319

N 6, 6½ **Ein möblirtes Zimmer mit Pension zu verm.** 11486

O 3, 4a 3. Tr., 2 schön möbl. Zim., mit gut. Pens. an 1 oder 2 bessere Herren zu vermiethen. 10430

O 6, 3|4, 2 Tr., links groß. schön möblirtes Zim. in gut. Hause sofort zu verm. 11292

P 2 **Zur Domschenke**, 2. St., 2 schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 11197

P 2, 4|5,
2 Treppen hoch, ein elegantes möbl. Zimmer zu verm. 10720

P 4, 8 3 Tr., gut möbl. Zim. zu vermiethen. 11415

P 6, 23|24 1 Tr., mehrere gut u. einfach möbl. Zim., gut bürgl. Pension preiswerth zu verm. 11077

R 3, 5, 2. St., ein freundlich **möblirtes Zimmer** an besseren Herrn per sof. zu v. 10122

R 7, 9 part., möbl. Zimmer zu vermiethen. 11338

S 1, 17, 2 Tr. b. lks., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 11307

S 1, 17 2 Tr., großes, schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 11448

S 6, 12 2 Tr., fein möbl. Zim. an bess. Hrn., sof. od. 15. Oktober zu verm. 10849

U 3, 23 hübsch möbl. Zim. m. Pens. z. v. 11098

T 5, 4 2. St., schön möbl. Zimmer zu v. 10981

T 6, 4 3. St., fein möbl. Zim. mit voller Pension an 1 Herrn zu verm. 10566

T 6, 24, Friedrichsring, 3. St., r., g. möbl. Zim. mit schön. Aussicht sof. zu verm. 11383

U 2, 2 2. St., links, elegant möbl. **Zimmer an sof.** Herrn sofort zu verm. 10928

Couluiss. 6, 3 Tr., lks., am Panorama, 1, ev. 2 fein möbl. Zim. sof. zu verm. 10458

Jungbuschstr. 15, 3 Tr., ein möbl. Zimmer zu verm. 11005

Lamenstraße 18, parterre,
2 prachtv. möbl. Zimmer in feiner Lage sofort an feinen Herrn zu verm. 10684

Parkring 37b, 3 Tr., fein möbl. Zim. sof. zu verm. 100905

Rheindammstr. 7, 3 St., g. möbl. Zim. an bess. Hrn. per 15. Okt. od. spät. zu verm. 10884

Tattersallstr. 26 2 Tr., ein fein **möbl. Balkonzimmer** an einen besseren Herrn zu vermiethen. 10213

Ein schön möbl. Zimmer
an einen anständigen Herrn per sofort zu vermiethen. 10669
Näheres **T 5, 18**, 4. Stock.

Kost und Logis

G 5, 2 2 Tr., guten bürgerl. **Mittag- u. Abendtisch** bei Oppenheimer. 11192

K 3, 21 über eine Treppe, möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 99578

Q 7, 24
guten bürgerlichen **Privat-Mittag- und Abendtisch** für bessere Herren. 10406

T 6, 4 3. St., **guten bürgerlichen Mittag- und Abendtisch.** 11454

Familienanschluß und guten bürgerlichen **Mittag- u. Abendtisch** finden einige junge Herren bei billigem **Preis. U 6, 8**, 4 Tr. 10969

MARCHIVUM

Sigmund Kander

T 1, 1 Mannheim T 1, 1.

Kleiderstoffe.

Einfarbig 53
in modernen Farben, reine Wolle, Meter Pfg. 150, 95,

Gemustert 95
Moderne, solide Webarten in dunklen Farben, Meter Pfg. 185, 135,

Schwarz 78
Glatt und gemustert, schwere Qualitäten, Meter Pfg. 195, 125

Kleidersiamosen 36
Waschecht, in ganz neuen Mustern Meter Pfg. 85, 55,

Hauskleiderstoffe 48
Halbwollene kräftige Qualitäten Meter Pfg. 72, 55,

Blousenflanelle 1.10
in prachtvollen, schönen Streifen, reine Wolle, Meter Pfg. 150

Baumwollwaaren.

Hemdentuch 16
gut in der Wäsche Meter Pfg. 24,

Handtuchgebild 21
weiss, kräftige Ware Meter Pfg. 24,

Nessel ca. 75/78 ctm breit 22
ungebleicht, ohne Appretur Meter Pfg. 30, 28, 25,

Hemdenflanelle 24
schöne wollige Ware Meter Pfg. 65, 54, 48, 33,

Kleiderbiber 33
waschecht in schönen Mustern Meter Pfg. 58, 43,

Bettbarchent 48
Federdichte Ware, glatt rot und gestreift Meter Pfg. 75.

RESTE
und Restabschnitte

Kleiderstoffe, Baumwollwaaren, Manufakturwaren, Weisswaaren.

Preise ganz erstaunend billig.

Bei Einkauf von 5 Mark an einen hocheleg. künstlerisch ausgeführten Kalender für 1902 gratis.

11462

Die Herz'schen Neuheiten sind tonangebend für die deutsche Mode und im Gebrauch noch immer die billigsten.

82647

Alleinverkauf bei **Georg Hartmann,** *Planken (am Fruchtmarkt).*
Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren.)

Die schönsten Kinder

Mäntel in allen Preislagen und Größen für jedes Alter kauft man bei uns am besten und vortheilhaftesten.

Kinder-Mäntel
Kinder-Capes
Backfisch-Jakets
Baby-Mäntel

Kinder-Jakets
von Mk 3—20.
Kinder-Costüme
werden, um zu räumen, theils bis zur Hälfte des seitherigen Preises abgegeben 10781

Gebrüder Rosenbaum.

Ausverkauf

zurückgesetzter Gegenstände
von Montag, den 14.
bis Samstag, den 19. Oktober.
Sehr preiswerth:
Cristallkelche, französisches Porzellan 2c.
11236 Gelegenheit für Wirthe.

Louis Franz
O 2, 2.

Luhns

85863

Schwer lernende, erholungsbed. u. schwer erziehbare **Kinder.**

Aerztl. u. pädag. Spezial-Behdlg. Körperl. u. geist. Beschäftigg. Famil:System Beraten durch Autoritäten d. Universität. Prospekte durch d. Direktion.

Jugendheim Heidelberg.

100295

Schuhreparatur-Werkstätte
von **V. Mohr, R 6, 17,** liefert in tadelloser Ausführung, Herrensohlen und Fleck 2.80, Damensohlen und Fleck 2.20.
Schnellreparaturen
statt 2.80 2.40 und 1.80; nur Handarbeit. 89394
R 6, 17.

Hüte werden chic u. bill. garnirt, in und außer dem Hause, alte Federn gerne verwend. 99419 Frau Boecker, Gr. Merzelstr. 47.

Suche üb. die Ehe, wo zu viel Kinderlegen, 1½ Jck. Nachr. Wo **Blut**stockung u. **Frauen**arzt s. w. Buch Dr. Sieß-Verlag 46, Hamburg. 8000

Zum Waschen und Bügeln wird jederzeit angenommen bei prompter und billiger Bedienung. 11204
Kath. Kilz,
K 4, 5. K 4, 5.

Zum Waschen u. Bügeln wird gesucht. F 3, 13a, 2. St. rechts. 11184

Hüte werden geschmackvoll und billig garnirt in und außer dem Hause. 100506 **K 4, 14,** 2. Stock.

Parquetböden werden abgehobelt und gewichst. 95405 **H. Rampmaier, T 2, 2.**

Schneiderin empfiehlt sich. 8 6, 31, 1. St. lks.